Nr. 139. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 23. März 1895.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 22. März.

Deutscher Reichstag.

67. Plenar-Sitzung vom 22. März, 1 Uhr.

Vor Beginn der Sitzung legte der antisemitische Abgeordnete Bindewald auf sämtliche Plätze der Abgeordneten ein Flugblatt, welches auf der Vorderseite ein Porträt des Fürsten Bismarck trug mit der Umschrift: „Warum der Reichstag und die Stadt Berlin ihren Ehrenbürger nicht feiern darf.“ Das Flugblatt enthielt antisemitische Aussprüche Bismarcks und eine längere Polemik gegen die Juden, welche in die Worte ausklang: „Kauft bei Christen!“ Die Diener des Hauses entfernten jedoch auf erfolgte Anweisung die Flugschrift, ehe noch die Sitzung begonnen hatte.

Auf der Tages-Ordnung steht zunächst ein noch unerledigt gebliebener Rest des Postetats, nämlich die sämtlichen mit der Frage der Dienstaltersstufen in Verbindung stehenden Ausgabetitel, welche neulich in die Kommission zurückverwiesen worden waren.

Die Kommission beantragt, alle diese Titel unverändert anzunehmen, und schlägt gleichzeitig drei Resolutionen vor, in denen der Reichskanzler ersucht wird zu veranlassen, daß 1. bei Aufstellung des nächsten Etats die Gehälter der durch Einführung der Dienstaltersstufen geschädigten Beamtenklassen entsprechend erhöht werden; daß 2. zu demselben Behuf schon für das Etatsjahr 1895—96 Mittel durch einen Nachtragsetat gefordert werden, und 3. bei Aufstellung des nächsten Etats das Gehaltsmaximum der Landbriefträger auf 1000 Mark erhöht werde.

Abg. Lieber (Ztr.): Die Zurückverweisung dieser Titel an die Kommission hat in erfreulicher Weise das Bild von der Wirkung der Einführung der Altersstufen auf die verschiedenen Beamtenkreise vervollständigt. Wir sind in Folge dessen durchaus bereit, den Vorschlägen der verbündeten Regierungen in Bezug auf Einführung der Altersstufen auch bei der Postverwaltung zuzustimmen. Gleichzeitig empfehlen wir die Resolution, auf deren Einzelheiten ich nicht erst eingehen will, in der Hoffnung, daß ihr von den verbündeten Regierungen werde Folge gegeben werden.

Abg. Müller-Sagan (freis.): Ich verkenne nicht die großen Vortheile, welche die Dienstaltersstufen für die Allgemeinheit der Postbeamten haben. Aber ich übersehe auch nicht die Nachtheile, welche einzelne Beamte davon haben. Ich habe deshalb nur mit einem lachenden und einem weinenden Auge meine Zustimmung zu den vorliegenden Anträgen der Kommission gegeben. Ich hoffe dabei, daß die Regierung den Resolutionen, wie die Kommission sie vorschlägt, stattgeben werde, so namentlich auch hinsichtlich des Nachtragsetats schon für das Etatsjahr 1895—96. Redner empfiehlt sodann noch eine von ihm selbst eingebrachte Resolution: 1. betreffend Anrechnung (bei Berechnung des Dienstalters) der diätarischen Dienstzeit, soweit sie mehr als 4 Jahre beträgt, bei den Zivilanwärtern, und Anrechnung vom Tage des Diensteintritts an bei den Militäranwärtern; 2. Gleichstellung der Zivil- mit den Militäranwärtern hinsichtlich der Zulassung zur Sekretärprüfung; 3. Vordatirung der Anciennität auch für die schon vor 1892 übernommenen Militäranwärter; 4. soll die etatsmäßige Anstellung der Assistenten und Postverwalter künftig stets auf Lebenszeit, also unkündbar, erfolgen.

Abg. von Leipziger (kons.) tritt namens seiner Freunde für das Dienstaltersstufensystem, wie es jetzt eingeführt sei, ein, ebenso aber auch, um die für einzelne Personen daraus entstehenden Schädigungen auszugleichen, für die Resolutionen der Kommission, einschließlich derjenigen bezüglich des Nachtragsetats.

Abg. Hammacher äußert sich in demselben Sinne und betont besonders die über das Erforderniß der Entschädigung Einzelner herrschende Einmüthigkeit des gesamten Reichstages. Deshalb möge die Regierung auch nicht Anstand nehmen, den Resolutionen zu entsprechen. Er stelle nochmals fest, daß der gegenwärtige Etat der vom Reichstage im Vorjahre gestellten Forderung, es solle kein Beamter durch das Altersstufensystem geschädigt werden, nicht entspreche. Wenn der Staatssekretär sein Einverständniß in der Kommission hinsichtlich der nächstkünftigen Jahre erklärt habe, — weshalb denn nicht auch schon pro 1895—96? Er bitte daher die Regierung, auch dem Verlangen nach dem Nachtragsetat stattzugeben. Der Resolution Müller bitte er das Haus, nicht zuzustimmen; denn sich auch noch damit abzugeben, das sei der Kommission unmöglich gewesen.

Schatzsekretär Graf Posadowsky erinnert an einen schon in der Kommission gemachten Ausspruch: wenn auch in allen andern Ressorts die durch die Einführung des Altersstufensystems geschädigten Beamten entschädigt werden sollten, so würde es sich um Millionen handeln. Man könne doch nicht die Geschädigten allein bei dem Postressort entschädigen. Das widerspreche dem justitia fundamentum regnorum. Er habe sich also nur aus dienstpragmatischen Gründen gegen ein solches Verfahren ausgesprochen, nicht aus rein finanziellen Gründen. Er wolle aber, wie er schon in der Kommission gesagt habe, auch mit den anderen Ressorts in Verbindung treten und die preußische Regierung dafür zu gewinnen suchen, daß wenigstens im nächsten Etat eine Summe eingestellt wird, um Schädigungen einzelner Beamten auszugleichen. An seinem guten Willen fehle es nicht. Wenn Hammacher gefragt habe: weshalb nicht schon in diesem Etat? so weise er darauf hin, daß solche Verhandlungen äußerst zeitraubend sind.

Abg. Rickert (frs. Vg.): Wenn es sich nicht um finanzielle Bedenken handelt, wie der Herr Schatzsekretär sagt, so können wir um so eher die Resolution der Kommission annehmen. Ueber die dienstpragmatischen Rücksichten des Schatzsekretärs muß sich der Reichstag hinwegsetzen, da es sich hier um eine so große Anzahl geschädigter Beamten handelt.

Abg. Singer tritt ebenfalls für die Resolution der Kommission ein.

Abg. Müller-Sagan, nochmals seine Resolution befürwortend, fragt an, in welcher Zeit künftig die unkündbare Anstellung der Assistenten in Aussicht genommen sei?

Abg. Groeber (Zentrum) erklärt, zwar prinziell mit den Müllerschen Resolutionen einverstanden sein zu können, doch schienen ihm dieselben noch nicht genügend vorbereitet zu sein, zumal es sich dabei doch um recht einschneidende Maßnahmen handle. Redner spricht sich dann noch für Punkt 2: Zulassung der Assistenten zur Sekretärprüfung, aus.

Direktor im Reichspostamt Fischer bemerkt zu Punkt 1 der Müller'schen Resolution: laut vorjähriger Denkschrift sei die Anrechnung der Dienstzeit vom vollendeten 5. Jahre an in allen Ressorts im Reiche Gebrauch, und es sei kein Anlaß vorhanden, beim Postressort davon abzuweichen. Weiter spricht sich Redner auch gegen die übrigen Theile der Resolution aus, insbesondere gegen den letzten. Die etatsmäßige Anstellung nur auf Lebenszeit, ohne Kündigungsvorbehalt, sei ein vollständiges, auch in der Kommission noch nicht erörtertes Novum und würde ohne große organische Veränderungen gar nicht möglich sein. Die ganze Resolution Müller gehe viel zu weit und sei unannehmbar.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Förster (Antisemit), Groeber, worauf

Abg. Müller Punkt 4 seiner Resolution zurückzieht.

Bei den nun nachfolgenden Abstimmungen wird von der Resolution Müller nur der Punkt 2, also betreffend die Gleichstellung der Zivil- mit den Militäranwärtern in Bezug auf Zulassung der Assistenten zur Sekretärprüfung, angenommen, während die übrigen Theile der Resolution abgelehnt werden.

Sodann werden von den Resolutionen der Kommission zunächst die beiden ersten angenommen.

Aus der Debatte über die folgenden Titel ist erwähnenswerth die Ausführung des

Abg. Förster (Antisemit), der die Anstellungsverhältnisse der Post-Assistenten erörtert.

Abg. Werner (Antisemit) behauptet, daß Angehörige des Postassistenten-Vereins wegen ihrer Zugehörigkeit zu diesem Verein dienstlich gemaßregelt worden sind.

Direktor Fischer erwidert, daß bei der Zentralstelle Beschwerden hierüber nicht eingegangen sind.

Abg. Werner: Die Leute wissen, daß sie dort doch kein Recht bekommen.

Direktor Fischer weist diese Behauptung nachdrücklichst zurück; es ist in zahlreichen Fällen Abhülfe geschaffen, wo die erhobenen Beschwerden sich als begründet erwiesen.

Abg. Dr. Schönlank (Sozd.) behauptet, daß den Assistenten und Unterbeamten selten oder nie ein Erholungsurlaub gewährt wird.

Direktor Fischer: Es wird nach der Dienstinstruktion jedem Beamten ein Urlaub bis zu 10 Tagen im Jahre gewährt.

Abg. Dr. Schönlank (Sozd.): Diese Bestimmung besteht allerdings, nur wird von derselben bei der Verwaltung kein Gebrauch gemacht. Der Herr Direktor kann mich ja leicht widerlegen: Er lege uns doch eine Statistik über die bewilligten Beurlaubungen vor.

Nach einer unwesentlichen Debatte über den Neubau eines Postdienstgebäudes in Magdeburg wird der Rest des Postetats genehmigt, nachdem die Resolution 3 der Kommission bei dem Kapitel der Briefträger angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen.

Tagesordnung: Rest des Etats und Etatsgesetz.

Gegen den Vorschlag des Präsidenten, die morgende Sitzung um 2 Uhr beginnen zu lassen, erhebt Abg. Graf Hompesch (Ztr.) Einspruch; die dem Vorschlage des Präsidenten zu Grunde liegende Rücksicht auf Mitglieder des Abgeordnetenhauses sei wohl nicht nöthig, da nach seiner Information diese Herren voraussichtlich in der Lage sein werden, der Sitzung hier schon um 1 Uhr beiwohnen zu können.

Die Mehrheit des Hauses stimmt für 1 Uhr als Zeit des Beginnes der morgigen Sitzung.

Schluß 5½ Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 22. März. Der „Reichsanz.“ schreibt, daß die Nachricht des Berliner „Fremdenblatt“, der General Waldersee werde an der Spitze der kommandirenden Generale dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche der Armee überbringen, auf Erfindung beruht.

Der Kaiser hat dem Reichstagspräsidenten v. Levetzow als Vorsitzenden des Ausschusses zur Erbauung der Gnadenkirche, die heute in Anwesenheit des Kaiserpaares, der Großherzoge von Sachsen-Weimar und Baden, des Kronprinzen rc. feierlichst eingeweiht worden ist, den Kronenorden 1. Klasse verliehen. Ferner ist dem Generaldirektor der türkischen Posten und Telegraphen in Konstantinopel, Hassan Aali Effendi, der Kronenorden 2. Klasse verliehen. Der Flügeladjutant des Kaisers hingegen, Oberst und Kommandeur des Leib-Garde-Husaren-Regiments v. Moßner, hat den (türkischen) Medschidje-Orden 2. Klasse erhalten.

Heute äußert sich auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Haltung der Oppositionsparteien zur Beglückwünschung des Fürsten Bismarck seitens des Reichstags. Sie meint, diese Haltung sei ein Mißklang, ein Beweis von Trübung der patriotischen Denkart. Welcher Deutsche könne vergessen, welchen Antheil Bismarck an der Wiederaufrichtung des Reiches gehabt und welcher Deutsche wolle ihm den Dank dafür versagen? Ein Volk, das über seine großen Söhne nicht groß zu danken und zu urtheilen vermag, steigt von seiner Höhe herab. Gerade das Zentrum könne nicht behaupten, daß es selbst den Groll erfahren hätte, den es nicht vergessen kann, denn niemals hat man den bedeutenden Männern dieser Partei die Anerkennung und Würdigung versagt. Deshalb sollte die Zentrumspartei dem ihr so gegebenen Beispiel hochherziger Gesinnung folgen und sich in der Beurtheilung der Pflicht gegenüber dem Fürsten Bismarck eines Anderen besinnen.

Dem Vernehmen nach ist heute der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, kgl. Hoheit, ein Schwager des Kaisers, zum kommandirenden General des 6. Armeekorps, Breslau, an Stelle des Generals v. Lewinski ernannt worden.

Zu der Meldung der „Berl. N. N.“, daß der Bundesrath dem Beschluß des Reichstags bezüglich der Aufhebung des Diktatur-Paragraphen in Elsaß-Lothringen zustimmen werde, bemerkt die „N. A. Z.“, daß in Regierungskreisen von solcher Absicht Nichts bekannt ist. Nach den Erklärungen der Regierungen im Reichstage sei vielmehr anzunehmen, daß an die Aufhebung zur Zeit nicht gedacht werde.

In Folge des Beschlusses der Gewerbeordnungskommission des Reichstages, wonach das Aufsuchen von Bestellungen auf Waaren bei Privaten untersagt werden soll, herrscht im Buchhandel große Erregung. Man plant deshalb die Einberufung eines Buchhändlertages und die Entsendung einer Deputation an den Kaiser, um dessen Schutz anzurufen.

Die Budgetkommission des Reichstags beendigte heute die Berathung der ihr überwiesenen Positionen des Etats. Bei den Stempelabgaben wurden die Einnahmen von Stempel für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte von 13 867 000 Mark auf 17 084 000 Mark erhöht. Die Matrikularbeiträge beziffern sich auf 392 000 953 Mark, die „einen“ Matrikularbeiträge auf 380 458 669 Mark, die Ueberweisungen auf 373 775 000 Mark, so daß also 6 675 669 Mark mehr von den Einzelstaaten aufzubringen sind, als ihnen überwiesen worden.

In den Sitzungen des ständigen Ausschusses des Zollbeiraths tritt, der „N. A. Ztg.“ zufolge, zunächst eine Pause ein, bis eine Reihe von Sachverständigen-Vernehmungen stattgefunden haben wird.

Das Ausscheiden des Generalkonsuls in Kapstadt, Wirkl. Geh. Leg.-Rath v. Nordenflycht aus dem Staatsdienst ist, wie die „N. A. Z.“ hört, durch Familienrücksichten veranlaßt und wird in amtlichen Kreisen sehr bedauert.

Köln, 22. März. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Belgrad gemeldet, in Hofkreisen verlaute, der König sei entschlossen, die Wahlen mit Christitsch durchzuführen und weitere Verfügungen gemäß der durch die neue Skupschtina geschaffenen Sachlage zu treffen; auch der König sei überzeugt, daß die Regierung keine Mehrheit haben könne.

Köln, 22. März. Der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg.“ meldet, daß die dem General von Werder bereits am Dienstag gewährte Audienz zur Ueberreichung des Abberufungsschreibens auf den eigenen Wunsch des Generals und auf das gnädige Entgegenkommen des Zaren zurückzuführen sei. Bereits am Montag Abend habe Kaiser Nikolaus dem scheidenden Botschafter den Andreasorden übersandt. Die Audienz dauerte lange; weit über eine halbe Stunde unterhielt sich der Zar mit Herrn von Werder und lud ihn dann zum Frühstück ein, bei welchem wiederum der Kaiser und die Kaiserin-Mutter von hinreißender Liebenswürdigkeit waren. Weiter meldet der Korrespondent der „Köln. Ztg.“, daß die gesamte erste Gesellschaft Petersburgs auf der deutschen Botschaft ihre Karten abgegeben habe.

Mannheim, 22. März. Im badischen Eisenbahnrath theilte der Eisenbahnminister mit, daß zwischen den deutschen Regierungen die Vereinbarung getroffen sei, vom 1. Mai d. J. ab auf allen deutschen Bahnen den Güterverkehr an Sonn- und Feiertagen einzustellen, ausschließlich des Vieh- und Eilgutverkehrs.

Stuttgart, 22. März. Der „Staats-Anzeiger“ bringt die amtliche Bekanntmachung, wonach General von Woelckern zur Disposition gestellt wird, und veröffentlicht gleichzeitig ein Handschreiben des Königs, worin dieser dem General sein lebhaftes Bedauern, einen erprobten Führer zu verlieren, sowie seinen gnädigsten Dank und volle Anerkennung ausspricht. Als äußeres Zeichen seiner Gesinnungen verleihe er ihm die höchste Auszeichnung, welche er einem würtembergischen Soldaten bieten könne, das Großkreuz des Militärverdienstordens.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. März. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Die Wahl des Fürsten Radolin zum Nachfolger des Generals von Werder auf den Botschafterposten in Petersburg sei in jeder Hinsicht als sehr glücklich zu bezeichnen. Fürst Radolin habe die deutsche Politik in Konstantinopel mit ebenso viel Glück, als äußerem Glanz vertreten. Als preußischer Grandseigneur könne er dem Zarenhofe sehr genehm sein. Durch die Ernennung des Fürsten Radolin gebe der Kaiser dem jungen Zaren einen Beweis persönlichen Entgegenkommens, denn Radolin sei ein Liebling des Kaisers.

Pest, 22. März. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Magnatenhauses erklärte der Präsident Kronhüter Szlavy, da die gestrige Abstimmung über das Gesetz betreffend die freie Religionsübung 119 Stimmen für die Vorlage und ebensoviel dagegen ergeben habe, so stimme er, damit die Spezialdebatte nicht verhindert werde, mit ja. (Beifall bei den Liberalen.) Der Führer der Klerikalen Graf Zichy erklärte, die Klerikalen würden in der Spezialdebatte Gelegenheit finden, ihren Standpunkt zu vertreten.

In der Spezialdebatte wurden die klerikalen Anträge, nach welchen die Paragraphen der kirchenpolitischen Gesetze gestrichen werden, welche bestimmen, daß die Religion Niemand von der Erfüllung gesetzlicher Pflichten entbindet und daß Kirchenstrafen wegen der Erfüllung gesetzlicher Pflichten oder wegen der Nicht-Verübung verbotener Handlungen unstatthaft sind, mit 123 gegen 120 Stimmen abgelehnt.

Belgien.

Lüttich, 22. März. In einer schwach besuchten Versammlung beschlossen die Bergarbeiter, morgen in den allgemeinen Ausstand im Lütticher Becken einzutreten. In Betracht kommen gegenwärtig 2000 Arbeiter. Der Ausstand hat mehr politischen als wirthschaftlichen Charakter. Die Behörden haben die erforderlichen Maßnahmen getroffen.

Großbritannien und Irland.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Philadelphia: Wenn die Nicaragua-Angelegenheit und der Zwischenfall in Venezuela einen befriedigenden Verlauf nehmen, wird der Staatssekretär der Marine Herbert wahrscheinlich das zur Theilnahme an den Kieler Festen bestimmte amerikanische Geschwader um einige weitere Kriegsschiffe vermehren, darunter die Kreuzer „New York“, „Kolumbia“ und „Minneapolis“.

Aus Shanghai vom 21. d. M. melden die „Times“: Nach Telegrammen aus dem Norden sind viele japanische Schiffe vor Schan-hai-Kwan, Taku und Kyikhon erschienen. Eine Truppenausschiffung wird binnen Kurzem erwartet. Die chinesischen Truppen halten sich bereit, den Einfall zurückzuweisen. Wie verlautet, soll eine japanische Flotte an den Pescadores-Inseln angekommen sein.

Der „Standard“ erfährt aus Newyork von gut gut unterrichteter Seite, Japan wünsche, die chinesische Kriegsentschädigung weder in Silber, noch Gold, noch auch in Form einer Gebietsabtretung, sondern in genügend gesicherten Schuldverschreibungen zu erhalten. Japan strebe, hierdurch die Störung zu vermeiden, welche die Anhäufung massenhaften Reichthums über die Möglichkeit nutzbringender Aneignung hinaus für seine Finanzen und das Erwerbsleben im Gefolge haben könnte; auch möchte Japan lieber selbst an Stelle Europas China zum Pfandschuldner haben.

Bristol, 21. März. Bei der heutigen Ersatzwahl für das verstorbene Parlamentsmitglied Sir Joseph Weston wurde der radikale Kandidat Sir W. Weills mit 3740 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Gore von der Unabhängigen Arbeiterpartei hatte 3608 Stimmen erhalten.

Lens, 21. März. Der Bergarbeiter-Kongreß hat den Vorschlag angenommen, wonach der Arbeitstag in den Bergwerken einschließlich der Ein- und Ausfahrt auf 8 Stunden festgesetzt und schwere Strafen für Betriebsleiter bestimmt werden, welche Arbeiter zu einer Mehrarbeit nöthigen.

Rußland.

St. Petersburg, 22. März. Der Kaiser empfing gestern den diesseitigen Gesandten in München Grafen von Osten-Sacken.

Der französische Botschafter Graf de Montebello ist gestern in das Ausland abgereist.

Auf Anordnung des Kriegsministers ist eine Kommission eingesetzt worden zur Erörterung der Frage wegen Errichtung eines allgemeinen Offizier-Kasinos in St. Petersburg nach deutschem resp. französischem Muster.

Der Chef des russischen Geschwaders im fernen Osten, Vize-Admiral Alexejew, ist nach dem Auslande abgereist.

Asien.

Hongkong, 22. März. (Meldung des „Reuterschen Bureaus“.) Die Japaner haben die Pescadores-Inseln bei Formosa angegriffen. Der Kampf dauert noch fort.

Amerika.

Newyork, 21. März. Der „New York Herald“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Lima von gestern: Am Sonntag bei Tagesanbruch drangen die Truppen der Aufständischen in Lima ein und besetzten die Kirchthürme und andere günstige Punkte. Den ganzen Tag tobte heftiger Straßenkampf. In der Nacht herrschte vollkommene Dunkelheit; keine Gaslaterne brannte. Die Stille wurde allein durch das Treiben der trunkenen Soldaten und vereinzelte Schüsse unterbrochen. Am Montag in aller Frühe begann das Gefecht in den Straßen von Neuem, und wieder folgte eine schreckliche Nacht. Am Dienstag plünderten die Regierungstruppen den „Union-Klub“ und den „National-Klub“, sowie Kaufläden in der Stadt. Durch die Dazwischenkunft des päpstlichen Nuntius, Mfgr. Macchi, und des diplomatischen Korps wurde ein Waffenstillstand von 24 Stunden vereinbart, um die gefallenen Soldaten zu bestatten und die todten Pferde wegzuschaffen. Die Straßen sind heute in grauenerregendem Zustande. Verbrannte Leichen liegen umher. Mittwoch Morgen um 11 Uhr kam durch Vermittelung des Nuntius und des diplomatischen Korps der Friede zu Stande. Auf beiden Seiten sind 1500 Mann kampfunfähig geworden. Der Präsident Caceres hat sich an Bord des chilenischen Kriegsschiffes „Presidente Pinto“ begeben. Nunmehr ist ein neuer Präfekt und ein neuer Polizeichef aufgestellt, die Munizipalgarde organisirt, und es herrscht vollkommene Ordnung. Die Todten sind bestattet worden. Alle fremden Gesandtschaften waren während der letzten Tage beständig dem Feuer ausgesetzt. In Callao ist alles ruhig.

Newyork, 21. März. Heute wurden 125 an Bord des „Majestic“ angekommene Diamantschleifer angehalten, da vermuthet wird, daß sie unter festem Arbeitskontrakte einwandern.

Washington, 21. März. Die Schlußratifikationen des neuen Vertrages zwischen Japan und den Vereinigten Staaten sind heute ausgetauscht worden.

Buenos-Ayres, 21. März. Nach weiteren Meldungen aus Peru übernahm nach der Demission von Caceres eine aus Abgeordneten beider Parteien zusammengesetzte provisorische Regierung die Gewalt. Dieselbe wird die Wähler zum Kongreß einberufen.

Stadt-Haushalt von Stettin

vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.

III.

Titel VI. — Feuerlöschwesen — schließt in Einnahme mit 17 100,50 Mark, in Ausgabe mit 175 805,43 Mark, so daß ein Zuschuß von 158 704,93 Mark nöthig wird, 5197,17 Mark weniger als im Vorjahr. Der Beitrag der Feuersozietätskasse ist von 9000 Mark auf 15 000 Mark erhöht. Die persönlichen Verwaltungskosten der Feuerwehr betragen 90 912,50 Mark, die Bekleidungskosten 6384 Mark, die Beschaffung der Gespanne 22 850 Mark, sowie Unterhaltung der Löschgeräthe und Telegraphen 38 810 Mark und die Unterhaltung der Packhof-Feuerwehr 10 975,33 Mark.

Herr Dr. Graßmann giebt einen formellen Protest gegen die Erhebung von 15 000 Mark von der städtischen Feuer-Sozietät ab.

Herr Kurz protestirt gleichfalls gegen die Abgabe von der Sozietät und glaubt, mit demselben Recht könnten auch Beiträge von den Privat-Versicherungs-Gesellschaften erhoben werden, er bitte den Magistrat, dies in Betracht zu ziehen. Hierbei entspinnt sich eine längere Debatte, in welcher die Möglichkeit der Erhebung von Beiträgen von Privatgesellschaften bekämpft wird. Dabei kommt es auch zur Sprache, daß die vor Jahren gewählten Repräsentanten der Feuer-Sozietät nichts von sich hören gelassen haben.

Herr Dr. Graßmann entgegnet, daß die Repräsentanten nicht mehr wirken könnten, da dieselben zum größten Theil gestorben seien und eine Beschlußfähigkeit in Folge dessen nicht mehr herzustellen sei.

Herr Berndt beantragt, den Beitrag der Feuersozietätskasse wie bisher auf 3000 Mark zu reduziren, dieser Antrag wird jedoch abgelehnt.

Titel VII. — Bau-Verwaltung — schließt in Einnahme mit 669 133,95 Mark, in Ausgabe mit 1 382 450,80 Mark, so daß ein Zuschuß von 713 316,85 Mark verbleibt, 359 383,35 Mark mehr als im Vorjahr. Zum Bau neuer Straßen sind rund 381 600 Mark, zur Erwerbung von Straßenterrain rund 19 400 Mark, zur Herstellung von Wegen rund 20 800 Mark mehr veranschlagt. An Minder-Einnahmen und Minder-Ausgaben sind bei den Pflastermaterialien rund 40 700 bez. 24 900 Mark zu verzeichnen, denen Mehr-Einnahmen an erstatteten Pflasterkosten und Kosten für Bürgersteigherstellung von rund 24 800 bez. 28 100 Mark, sowie Mehr-Einnahmen an Entwässerungsgebühren von rund 23 700 Mark gegenüberstehen. — Für Herstellung von Straßen mit besserem Material sind in Ausgabe gestellt: 60 000 Mark Erstattung an das Extra-Ordinarium (40 000 Mark mehr als im Vorjahre), 72 000 Mark zur Umpflasterung der Frauenstraße von Heumarkt bis zur Junkerstraße und Verbesserung der Querstraßen, insbesondere der Mittwochstraße, 158 300 Mark für Umpflasterung der Gr. Lastadie, 26 000 Mark für Umpflasterung bez. Neuherstellung der Heiligengeiststraße vom Polizei-Gefängniß bis zur Gr. Schanze, 1700 Mark zur Herstellung des der Post gegenüberliegenden Bürgersteigs der Gr. Schanze zwischen verlängerter Heiligengeiststraße und dem Bollwerk, 50 300 Mk. für Umpflasterung des Fahrdamms und theilweise Befestigung des Bürgersteiges der Straße am Bollwerk zwischen Klosterstr. und Gr. Schanze, 33 265 Mark für Umpflasterung der Passauerstraße von der Linden- bis zur Elisabethstraße, endlich sind für Pflasterungen an Straßenübergängen 2400 Mark eingestellt. — Für Umpflasterung und Herstellung an Straßen mit altem Material sind eingestellt: 85 000 Mark für Reparatur des Straßenpflasters und der Rinnsteinbrücken, 78 500 Mark für ortsstatuarische Herstellung der Bürgersteige (70 715 Mark mehr als im Vorjahr), 800 Mark Reparaturen an Futtermauern und Bewährungen, 21 200 Mark für Umpflasterung der Lukasstraße zwischen Zabelsdorfer- und Grenzstraße, 12 000 Mark für Tieferlegung und Umpflasterung der Apfel-Allee zu beiden Seiten der neu zu erbauenden Ueberführung der Stettin-Jasenitzer Eisenbahn, 6700 Mark für Regulirung der Hospitalstraße zwischen Lutherkirche und Krankenhaus, 7000 Mark für Regulirung der Apfel-Allee zwischen Barnimstraße und Kirchhof und 1800 Mark zur Verbesserung des Bürgersteiges der Gartenstraße — Südseite — zwischen Kronenhof- und Pölitzerstraße. Bei den Kapitel „Wege, Chausseen“ sind 18 800 Mark eingestellt zur Herstellung des Reitweges und der Promenade in der Barnimstraße, zwischen Friedrichstraße und Galgwiese.

Die Finanz-Kommission beantragt, die 13 000 Mark, welche von der Stettiner Straßeneisenbahn als Erstattung von Pflasterungskosten in Einnahme, zu streichen, da es sich um Arbeiten handelt, welche in diesem Jahre nicht ausgeführt werden.

Dem Antrag der Finanz-Kommission gemäß werden die Kosten für die Umpflasterung der Heiligengeiststraße unter der Bedingung bewilligt, daß die Pflasterarbeiten erst im Frühjahr 1896 begonnen werden. — Die Herstellung des der Post gegenüberliegenden Bürgersteiges wird für diesen Etat gestrichen. — Die Position betreffend Umpflasterung des Fahrdamms am Bollwerk (59 300 Mark) wird um 33 300 Mark gekürzt und für theilweise und provisorische Herstellung nur 17 000 Mark bewilligt, die Neupflasterung soll im Jahre 1896 folgen; ferner beantragt die Finanz-Kommission, die Kosten (18 800 Mark) für Herstellung des Reitweges und der Promenade in der Barnimstraße abzulehnen.

Herr Baurath Meyer dagegen befürwortet diese Position, da der größte Theil der Kosten vom Fiskus getragen werde und die Stadt nur die Pflicht habe, mit der Anlage von bequemen Wegen zu beginnen. Es würde eine Summe von 8000 Mark zunächst genügen.

Herr Dr. Graßmann stellt den Antrag diese Summe zu bewilligen.

Es entspinnt sich noch eine längere Debatte, doch wird schließlich der Antrag der Finanz-Kommission auf Streichung der ganzen Summe angenommen.

Herr Dr. Graßmann richtet an den Referenten die Anfrage, wie es komme, daß in diesem Jahre so kolossale Mehrausgaben für ortsstatuarische Herstellung der Bürgersteige eingestellt seien.

Herr Decker entgegnet, daß davon bereits 80 500 Mark im November von der Versammlung bewilligt seien.

Titel VIII. — Unterhaltung der Hafen- und Handelsanstalten — schließt in Einnahme mit 345 983 Mark, in Ausgabe mit 588 280,91 Mark, so daß ein Zuschuß von 242 297,83 Mark erforderlich ist, 57 735,26 Mark mehr als im Vorjahre. Der ungünstigere Abschluß ist eine Folge der durch den Bau des neuen Hafens erheblichen Vergrößerung des Anlagekapitals, dessen angenommene Verzinsung eine Mehrausgabe von rund 85 700 Mark erfordert. An sonstigen Mehrausgaben sind nur 4800 Mark für Unterhaltung der Bollwerke ausgeworfen. Diesen Mehrausgaben steht n Mindereinnahmen mit rund 19 300 Mark, sowie Mehreinnahme an Hafengeld und wiedererstattete Reparaturkosten für Pfahlgruppen mit ca. 13 300 Mark gegenüber.

Die Finanz-Kommission beantragt, auf das Extra-Ordinarium den Werth des Holzbollwerks vor dem früheren Militär-Lazareth als erste Rate 24 400 Mark zu erstatten.

Herr Baurath Krause äußert, ob es sich nicht empfehle, die ganze Summe in Höhe von 54 400 Mark einzustellen, da im nächsten Jahre auch am Dampfschiffsbollwerk eine neue Kaimauer mit 75 000 Mark Kosten hergestellt werden müsse.

Die Versammlung beschließt dem Antrage der Finanz-Kommission gemäß.

Titel IX. — Staatliche und Provinzial-Angelegenheiten — ergiebt in Einnahme 15 900 Mark, in Ausgabe 343 156 Mark, so daß ein Zuschuß von 327 256 Mark verbleibt, 79 906 Mark mehr als im Vorjahr. Der ungünstige Ausfall ist eine Folge des Ausfalls von Staatssteuer-Tantièmen, Veranlagungskosten 2c., welche nach dem Gesetz wegen Aufhebung direkter Staatssteuern wegfallen. Der Ausfall beträgt rund 72 200 Mark, an Mehrausgaben treten rund 7000 Mark bei der Steuerveranlagung und rund 750 Mark beim Standesamt hinzu. Das Standesamt erfordert einen Kostenaufwand von 24 675 Mark. Der Provinzial-Abgabenbeitrag beträgt 220 000 Mark.

Herr Kurz spricht die Verwunderung darüber aus, daß für diesen Titel 6000 Mark mehr eingestellt seien als im Vorjahr.

Der Referent erwiedert, daß die neue Steuergesetzgebung eine Arbeitsverminderung nicht gebracht habe, und daß durch dieselbe namentlich die Nachbewilligungen für Schreibhülfe gemacht werden müssen.

Titel X. — Forst-Verwaltung — schließt in Einnahme mit 149 329,70 Mark, in Ausgabe mit 42 326,70 Mark, so daß ein Ueberschuß von 107 003 Mark verbleibt. Den Mindereinnahmen der Verwaltung stehen Minderausgaben in gleicher Höhe gegenüber.

Zu Einwendungen giebt dieser Titel keine Veranlassung.

Titel XI. — Verwaltung der städtischen Gebäude, Lagerplätze, Märkte, Chausseen 2c. — ergiebt in Einnahme 244 678,72 Mark, in Ausgabe 141 685,69 Mark, so daß ein Ueberschuß von 102 993,03 Mark verbleibt, 24 719,89 Mark mehr als im Vorjahre. In Folge Abschlusses neuer Verträge sind die Mietherträge um 18 400 Mark gestiegen, die Ausgaben haben sich in Folge Abbruchs bezw. Verkaufs einzelner Grundstücke um rund 3200 Mark, sowie bezüglich der Unterhaltungs- und Reparaturkosten für einzelne Grundstücke um rund 3100 Mark vermindert. — Der Titel wird ohne Debatte genehmigt.

Titel XII. — Verwaltung des Schlachthofes — balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 275 036,84 Mark, die Betriebseinnahmen belaufen sich auf 269 947,84 Mark gegen 247 080,45 Mark im Vorjahre, die Betriebsausgaben auf 41 550 Mark gegen 41 732,20 Mark im Vorjahre, Gehälter, Löhne und Bureau-Unkosten erfordern 64 107,25 Mark. Neu eingestellt sind in Ausgabe 1000 Mark zur Herstellung einer Schmiedewerkstatt und 9000 Mark zur Vergrößerung der Kläranlage.

Herr Petermann rügt, daß der für die von dem städtischen Hundefänger aufgegriffenen Hunde auf dem Schlachthof reservirte Stall wieder zu anderen Zwecken verwendet sei und daß die Hunde wieder in gänzlich ungenügendem Raum auf den Müllwiesen untergebracht werden.

Herr Wiegand entgegnet, daß die Unterbringung der eingefangenen Hunde nicht mehr Sache der Stadt, sondern der Polizei sei.

Der Titel wird angenommen, ebenso Titel XIII. — Aus aufgehobenen Eigenthumsverhältnissen; — derselbe schließt in Einnahme mit 8545,28 Mark, in Ausgabe mit 5144,30 Mark, so daß ein Ueberschuß von 3400,98 Mark verbleibt; 85,99 Mark weniger als im Vorjahre.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten, in welcher Herr Kommerzienrath Wächter den Vorsitz führte, wurde vor Eintritt in die Fortsetzung der Etat-Berathung ein Antrag der Herren Andrae, Meyer, Mützell und Ritschl berathen, welcher dahin ging, dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag in Gemeinschaft mit dem Magistrat eine Glückwunschadresse zu übersenden. Der Vorsitzende glaubt, daß die Berathung über diesen Antrag den Prinzipien der Versammlung gemäß in nicht öffentlicher Sitzung geschehen müsse.

Herr Ritschl beantragt Berathung in öffentlicher Sitzung und demgemäß wird auch beschlossen.

Herr Dr. Delbrück als Referent empfiehlt Annahme des Antrages und beantragt gleichzeitig, den Vorsteher der Versammlung zu beauftragen, in Gemeinschaft mit dem Magistrat den Wortlaut der Adresse zu entwerfen.

Herr Dr. Amelung bedauert, daß ein solcher Antrag in der Versammlung eingebracht sei, da derselbe für ihn und sicher auch für andere Mitglieder der Versammlung unannehmbar sei. Redner will aber darauf verzichten, seinen Standpunkt näher zu begründen, denn sicher wisse jedes Mitglied in der Versammlung bereits, wie er in dieser Sache stimmen werde und seine Meinung darüber werde Niemand ändern und wenn man mit Engelszungen redet. Redner begnügt sich daher die Erklärung abzugeben, daß er gegen den Antrag stimme, im Uebrigen bittet er ohne weitere Diskussion über den Antrag abzustimmen.

Herr Petermann beantragt darauf namentliche Abstimmung, dieser Antrag findet aber nicht die erforderliche Unterstützung. — Bei der Abstimmung wird der Antrag der Herren Andrae und Genossen mit dem Zusatzantrag des Referenten mit großer Majorität angenommen.

Von einer Anzahl hiesiger Hausbesitzer ist der von uns bereits mitgetheilte Antrag gestellt, die Stadtverordnetenversammlung wolle den Magistrat ersuchen, die den hiesigen Hausbesitzern zugegangene Kündigung der Wasserleitung wegen angeblich von den städtischen Behörden beschlossener abgeänderter Bedingungen für die Entnahme von Wasser aus der städtischen Wasserleitung zurück zu nehmen.

Die Petenten begründen ihr Gesuch damit, daß bis jetzt ein Beschluß über die Vorlage betr. die Abänderung der Bedingungen für die Entnahme von Wasser aus der städtischen Leitung seitens der Stadtverordneten nicht gefaßt sei.

Ueber den Antrag referirt Herr Rechtsanwalt Schmidt; derselbe erklärt, daß er erst eine Stunde vor der Sitzung in den Besitz der Petition gekommen sei, so daß er sich über die thatsächlichen Verhältnisse nicht orientiren konnte, er glaube aber, daß die Versammlung nicht in der Lage sei, nachdem sie den einzelnen Paragraphen zugestimmt habe, nun nochmals in eine Berathung einzutreten. Der Referent beantragt, die Petenten auf den Rechtsweg zu verweisen.

Herr Dr. Graßmann hält es für erwiesen, daß seitens der Versammlung ein endgültiger Beschluß nicht gefaßt sei, er bittet daher, den Wünschen der Petenten Rechnung zu tragen und den Magistrat event. um Einbringung einer neuen Vorlage zu ersuchen.

Herr Dr. Amelung beantragt, die Petition dem Magistrat zur Rückäußerung zu überweisen, da eine Kontrolle darüber jetzt nicht möglich, ob die in der Petition angegebenen Thatsachen richtig seien.

Herr Ritschl stellt sich auf den Standpunkt des Referenten und empfiehlt dessen Antrag zur Annahme. Selbst wenn die angeführten Thatsachen richtig wären, dürfe man doch nicht das Prinzip einführen, eine allgemeine Abstimmung nochmals vorzunehmen, nachdem über die einzelnen Paragraphen bereits früher abgestimmt sei.

Herr Dr. Amelung zieht seinen Antrag zu Gunsten des Antrages des Referenten zurück und wird daher demgemäß die Petition dem Magistrat zum abschlägigen Bescheid überwiesen.

* Die dritte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte gestern den Dachdecker Otto Scheel aus Unterbredow wegen Kuppelei, Nöthigung und einfacher Körperverletzung zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust. Von der Anklage des Hausfriedensbruchs und der gefährlichen Körperverletzung wurde S. freigesprochen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Vor demselben Gericht hatte sich ferner der Arbeiter und Kutscher Emil Zillmer von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Am 13. Januar d. Js. fuhr der Angeklagte mit einem großen Kastenwagen im scharfen Trabe die Galgwiese entlang und bog, ohne die Gangart der Pferde zu mäßigen, nach dem Weidendamm um. Dabei schleuderte der Hinterwagen zur Seite und eins der Räder erfaßte ein vierjähriges Mädchen, das dicht vor dem Wagen über die Straße gelaufen war. Das Kind trug erhebliche Verletzungen am Kopf und eine Quetschung des Fußes davon. In dem schnellen Umfahren der Ecke fand das Gericht eine Fahrlässigkeit und verurtheilte deshalb den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark.

Ferner verhandelte die vorgenannte Strafkammer in der gestrigen Sitzung gegen den Handlungsgehülfen Emil Spoth von hier und den Kellner Rudolf Ruckpaul aus Königsberg. Beide waren beschuldigt, gemeinschaftlich mit dem bisher nicht ermittelten Kellner Paul Lange am 18. Mai 1894 durch Fahrlässigkeit den Tod des Kellners Karl Willert herbeigeführt zu haben. Die genannten vier Personen hatten an dem angegebenen Tage eine Bootpartie nach dem am Dunzig belegenen Vergnügungslokal „Waldows Griebel" unternommen, auf der Rückfahrt kenterte das Boot und Willert fand bei diesem Unfall seinen Tod, während die anderen Insassen gerettet wurden. Die Anklage behauptete nun, das Boot sei muthwillig ins Schaukeln und dadurch zum Kentern gebracht worden, während Spoth und Ruckpaul angaben, der Hut des R. sei ins Wasser gefallen und zwei von der Gesellschaft hätten zugleich danach gegriffen, in Folge dessen habe sich das Fahrzeug auf die Seite gelegt und sei voll Wasser gelaufen. Es konnte zwar festgestellt werden, daß bei der gedachten Bootsfahrt der Unsitte des Schaukelns in Uebermacht gehuldigt worden sei, nur fehlte ein strikter Beweis dafür, wer geschaukelt habe und ob dies gerade vor dem Unfall geschehen sei. Aus diesem Grunde gelangte das Gericht in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Staatsanwalts zu einem freisprechenden Erkenntniß.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des zweiten Armeekorps.) Starke, Kaserneninspektor in Stralsund, als Garnison-Verwaltungs-Inspektor auf Probe nach Schneidemühl. Marschner, Kaserneninspektor in Kolberg, die Vorstandsstelle daselbst auf Probe übertragen. Schubert, Kasernen-Inspektor in Potsdam, nach Kolberg versetzt.

— Der Landgerichtsrath Wahrenburg in Göttingen ist zum Landgerichts-Direktor in Stolp i. P. ernannt.

Konzert.

Seit längerer Zeit trat der Gesangverein des von Herrn Direktor Kunze geleiteten Konservatoriums der Musik vorgestern Abend in einem Konzert zum Besten der Diakonissen-Anstalt Bethanien wieder öffentlich auf. Das reichhaltige Programm bot als Chorwerk „Der Rose Pilgerfahrt" von Schumann, das unter Streichquartett- und Klavierbegleitung eine ansprechende Wiedergabe fand. Die Soli lagen in Händen von Frl. M. Wollenburg, sowie der Herren Cornelius Bakhes und Dr. Schneider, die ihre Aufgaben mit künstlerischem Geschick und in wirksamer Weise zu lösen wußten, während die kleineren Solopartien von einigen Damen des Vereins ausgeführt wurden. — Eine sehr anerkennenswerthe Ausführung fand das Liszt'sche Es-dur-Klavierkonzert durch Frl. Emma Wollenburg. Die junge Dame erwies sich als eine tüchtige Pianistin, die sowohl hinsichtlich der Technik als auch in Bezug Kraft und Ausdruck des Vortrags Gutes leistete. Dasselbe gilt von Frl. Kunze, deren bedeutende musikalische Beanlagung namentlich in dem Spohrschen Adagio glänzend in die Erscheinung trat. Ihr schöner und edler Ton, sowie die Sicherheit, womit sie alle Schwierigkeiten zu überwinden weiß, erfreuten allseitig und trugen ihr lebhafteste Beifallsbezeugungen ein. Die Konzertsängerin Frau König-Magnus fand in der Arie a. d. „Tod Jesu" von Graun vollauf Gelegenheit, ihre schöne Stimme in ein vortreffliches Licht zu stellen und konnte es so nicht fehlen, daß ihr Vortrag in aller Herzen mächtig zündete.

Vermischte Nachrichten.

— Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. wird dem „Hann. Kour." folgende hübsche Episode mitgetheilt, die so recht zeigt, in wie hohem Grade gutmüthig und leutselig der alte Herr war, und die buchstäblich wahr sein soll: Kaiser Wilhelm pflegte bekanntlich seine Einkäufe von Geschenken persönlich zu machen und wählte dazu merkwürdiger Weise die frühesten Morgenstunden aus. Manchmal erschien er schon um 8 Uhr in Geschäften in der Nähe der Linden, nur in Begleitung eines Lakaien, und ließ sich dann, gleichviel ob der Geschäftsinhaber anwesend war oder nicht, was er gerade wünschte, vorlegen. So war er auch unvermuthet am Morgen des Weihnachtsheiligenabend 1879 bei seinem Hofuhrmacher erschienen. Als der hohe Herr gerade beim Auswählen verschiedener werthvoller Sachen ist, tritt ein Offizier von einem Linienregiment in den Laden und bittet, ihm zu gestatten, von einem unauffälligen Platze aus den Kaiser betrachten zu dürfen. Er habe schon lange gewünscht, Majestät einmal in nächster Nähe zu sehen. Herr F. gewährte selbstverständlich dem Offizier diese harmlose Bitte und wies ihm eine Nische nicht weit vom Eingange an. Mittlerweile hatte Kaiser Wilhelm seine Einkäufe, mehrere goldene Uhren, gemacht und wollte nun das Geschäftslokal wieder verlassen. Als er die Nische passirte, bemerkte er aber den daselbst versteckten Offizier. Sofort winkte er ihn zu sich heran und fragte nach seinem Garnisonsort und was ihn nach Berlin geführt habe. „Bin auf Urlaub, Majestät," erwiderte der Offizier. „Zu welchem Zweck?" forschte der Kaiser weiter. „Um meiner Tante, die plötzlich gestorben, die letzte Ehre zu erweisen." „Sie sind auch wohl schon verheirathet?" „Nein, Majestät!" — „Aber doch hoffentlich verlobt?" „Jawohl, Majestät!" Sofort drehte sich der Kaiser Wilhelm um, ging in den Laden zurück, sah sich von Neuem die Sachen an und fragte endlich nach dem Preise einer Siegessäule en miniature mit darauf befindlichem Thermometer. „Dies Stück kostet 54 M., Majestät," erwiderte F. kurz und bestimmt. Den niedlichen Zimmerschmuck nehmen, ihn dem Offizier überreichen mit den Worten: „Schenken Sie dies ihrer Braut", und dann aus dem Laden verschwinden noch ehe der erstaunte Bewunderer des Kaisers Zeit fand, sich zu bedanken, war das Werk eines Augenblickes. Nach einem Zeitraum von sieben Jahren, im Frühjahr 1886, war der 89jährige Kaiser wieder einmal bei Herrn F. um neue Einkäufe zu machen. Er kaufte für 500 bis 600 Mark allerhand zu Geschenken geeignete Sachen. Als jetzt der hohe Herr nach seiner Schuldigkeit fragte und Herr F. obenerwähnte Summe nannte, meinte Kaiser Wilhelm: „So reich bin ich aber nicht. Wissen Sie nicht, daß ich erst vor kurzem eine Siegessäule — damit wies er auf die Nische — hier verschenkt habe?" Jetzt war die Reihe des Rothwerdens an Herrn F., und er schwieg. Kaiser Wilhelm wurde die Verlegenheit seines Hofuhrmachers gewahr und kaufte noch für 1500 Mark Waaren. Als den alten, leutseligen Herrn Herr F. schließlich zur Thür hinausbegleitete, ließ er die Worte fallen: „Majestät haben aber doch ein ausgezeichnetes Gedächtniß!" Der Kaiser erwiderte lächelnd: „Das verläßt mich nicht, wenn ich auch noch älter werde!" und empfahl sich.

— Bisher wurden, wie aus Madrid gemeldet wird, 18 Leichen von der Besatzung des untergegangenen Kriegsschiffes „Königin-Regentin" geborgen.

Posen, 22. März. Aus Glogau wird gemeldet: In der Gegend von Preichau bis oberhalb Tarxdorf hat sich das Eis zusammengeschoben. Das Wasser stieg durch Stauung ganz rapide und setzte alle Niederungen unter Wasser. Nach Meldung aus Ohlau hat das Hochwasser wieder unermeßlichen Schaden angerichtet. Die Gemarkungen von Zedlitz, Ottag, Jeltsch, Kottwitz und zum Theil von Ohlau sind überfluthet.

Posen, 22. März. Die „Posener Zeitung" meldet aus Schwerin (Warthe), daß der muthmaßliche Mörder der 6jährigen Franke, der Schiffer Paul Brande, gestern wieder verhaftet wurde und heute nach Berlin abgeführt worden ist. Brande war bereits einmal in Haft genommen, mußte aber wegen ungenügenden Beweismaterials wieder in Freiheit gesetzt werden.

Breslau, 22. März. Die „Breslauer Zeitung" berichtet gegenüber den Meldungen von gestern, daß es sich bei der Ueberschwemmung im Odergebiet nicht um einen Bruch des Ohlauer Schutzdammes, sondern nur um eine Ueberfluthung und Durchspülung des Vordammes handelt. Eine Gefahr für die Dörfer sei nicht vorhanden; auch sei das erwartete Sinken des Wassers bereits eingetreten.

Kassel, 22. März. Aus Karlshafen wird berichtet: Bei einem Brande in Langelsheim ist die Brandmauer umgestürzt und hat mehrere verschüttet. Zwei Feuerleute wurden getödtet.

Hamburg, 22. März. Aus Stade wird gemeldet: Pastor Dankwerts in Kirchwistedt, Bezirk Stade, der erst seit wenigen Jahren im Dienst ist, wurde von der hiesigen Strafkammer zu zwei Monaten Festung verurtheilt, weil er im öffentlichen Gottesdienst bei der Gustav Adolf-Feier über die jetzigen politischen Zustände sich abfällig geäußert hat.

Luxemburg, 22. März. In der vergangenen Nacht erschoß der Sergeant Heimburger aus Diedenhofen in einem hiesigen Hotel sich und seine Geliebte Namens Giroux.

New-Orleans, 21. März. In der „Internationalen Baumwollpresse" brach heute eine große Feuersbrunst aus, die 20 000 Ballen Baumwolle zerstörte. Der Schaden wird auf 300 000 Dollars geschätzt.

Evanston (Wyoming), 21. März. Die gestern gemeldete Explosion fand in einem Kohlenbergwerke in den Rocky Mountains bei Red Cannon statt. Man befürchtet, daß 68 Menschen ums Leben gekommen sind. Der Eingang zu den Werken ist durch Trümmer versperrt, und es wird drei Tage dauern, ehe die Bergungsmannschaften zu den Leichen vordringen können. Die Maschinenräume, Apparate und andere Baulichkeiten wurden völlig zerstört, auch der übrige Schaden ist beträchtlich. Wahrscheinlich wurde die Explosion durch Entzündung von Kohlenstaub verursacht.

Börsen-Berichte.

Posen, 22. März. **Spiritus loko ohne Faß 50er** 50,50, **do. loko ohne Faß 70er** 31,00. Fest.

Magdeburg, 22. März. **Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Prozent** —,—, neue 10,05 bis 10,20, **Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement** 9,40—9,55, neue 9,55—9,70. **Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement** 6,80—7,40. Fest. **Brodraffinade I.** 21,75. **Brodraffinade II.** 21,50. **Gem. Raffinade mit Faß** 21,50 bis 22,00. **Gemischte Melis I. mit Faß** 21,00 bis —,—. Fest. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März** 9,42½ G., 9,47½ B., **per April** 9,45 bez., 9,47½ B., **per Mai** 9,55 bez. u. B., **per Juli** 9,72½ G., 9,75 B. — Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 370 000 Zentner.

Köln, 22. März, **Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko** —,—, **do. neuer hiesiger** 13,25, **fremder loko** 14,00. **Roggen hiesiger loko** 11,25, **do. fremder** 13,00. **Hafer neuer hiesiger loko** 12,00, **do. fremder** 13,50. **Rüböl loko** 48,50, **per Mai** 46,70, **per Oktober** 47,00.

Hamburg, 22. März, **Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März** 78,50, **per Mai** 77,25, **per September** 76,75, **per Dezember** 74,25. — Ruhig.

Hamburg, 22. März, **Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per März** 9,45, **per Mai** 9,55, **per August** 9,85, **per Oktober** 9,90. Ruhig.

Wien, 22. März. **Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr** 6,92 G., 6,94 B., **per Mai-Juni** 6,93 G., 6,95 B. **Roggen per Frühjahr** 5,93 G., 5,95 B., **per Mai-Juni** 6,02 G., 6,04 B. **Mais per Mai-Juni** 6,73 G., 6,75 B. **Hafer per Frühjahr** 6,56 G., 6,58 B., **per Mai-Juni** 6,54 G., 6,56 B.

Pest, 22. März, **Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr** 6,81 G., 6,83 B., **per Herbst** 7,09 G., 7,11 B. **Roggen per Frühjahr** 5,76 G., 5,78 B. **Hafer per Frühjahr** 6,35 G., 6,37 B. **Mais per Mai-Juni** 6,46 G., 6,48 B. **Kohlraps per August-September** 10,80 G., 10,85 B. — Wetter: Schneefall.

Havre, 22. März, **Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per März** 94,00, **per Mai** 94,50, **per September** 95,25. Behauptet.

London, 22. März. **Kupfer, Chili good ordinary brands** 38 Lstr. 17 Sh. 6 d. **Zinn (Straits)** 62 Lstr. 5 Sh. — d. **Zink** 13 Lstr. 17 Sh. 6 d. **Blei** — Lstr. — Sh. — d. **Roheisen. Mixed numbers warrants** 41 Sh. 8 d.

Glasgow, 22. März, **Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants** 41 Sh. 9 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 22. März. Die „Kölnische Zeitung" bestätigt, daß Fürst Radolin zum Nachfolger des General Werders nach Petersburg geht. Radolin werde durch besonderes Vertrauen des jetzigen Kaisers ausgezeichnet. Radolin werde zwar schwierige Aufgaben finden, indeß kenne er den russischen Boden genau, sodaß es ihm leicht gelingen werde, freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu pflegen und zu fördern.

Wien, 22. März. Im Budgetausschuß erklärte der Minister für Landesvertheidigung, unbedingt auf Beibehaltung des zweiten Dienstjahres für Freiwillige bestehen zu müssen.

Lüttich, 22. März. Bei dem gestrigen Zusammenstoß zwischen Polizei und Ausständigen erhielten von den letzteren drei Personen schwere Verwundungen durch Säbelhiebe. Für heute Abend werden neue Zusammenstöße befürchtet, weshalb die ganze Bürgergarde einberufen wurde. Die Behörden sind fest entschlossen, jede Ruhestörung mit Gewalt zu unterdrücken.

Madrid, 22. März. Eine Meldung aus Kuba besagt, daß General Garrich und Oberst Verssono die Rebellen besiegten und ihnen in Puerto Principe eine beträchtliche Menge Munition und Waffen abnahmen.

London, 22. März. Gestern Abend haben sich die Unruhen wegen Schließung der „Kleinen Börse" wiederholt. Mehrere Agenten wurden verhaftet. Die Verlegung der „Kleinen Börse" nach dem Kontinent wird eifrig besprochen.

Sofia, 22. März. Von konservativer und gemäßigt russophiler Seite ist der Versuch gemacht worden, nach dem Rücktritt Stambulows die sogenannte „Volkspartei" fester zu organisiren. Ein konservatives Blatt veröffentlicht jetzt das Programm und die Statuten dieser Partei. Die Hauptpunkte sind: Ergebenheit für die Dynastie, das Anstreben einer Aussöhnung mit Rußland, verfassungsmäßige Regierung und maßvolle Schutzzölle. Die Mitglieder der Volkspartei sind Konservative und frühere Zankowisten.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 23. März.

Zeitweise heiteres, vorherrschend wolkiges Wetter mit Niederschlägen und auffrischenden nordwestlichen Winden, Temperatur wenig verändert.

Wasserstand.

Am 21. März. **Elbe bei Aussig** — 2,55 Meter. **Elbe bei Dresden** — 1,36 Meter. — **Elbe bei Magdeburg** + 2,22 Meter. — **Unstrut bei Straußfurt** + 1,40 Meter. — **Oder bei Breslau**, Oberpegel + 5,78 Meter, Unterpegel + 1,66 Meter. **Oder bei Frankfurt** + 2,10 Meter. — **Oder bei Ratibor** + 4,62 Meter. — **Weichsel bei Brahemünde** + 2,96 Meter. - **Warthe bei Posen** + 1,08 Meter. — Am 15. März. **Netze bei Usch** + 1,02 Meter.

Berlin, den 22. März 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.4%	105,80b	Westf.Pfbr.4%	105,00G
do. 3½%	104,75b	do. 3½%	102,75G
Pr.Cons.Anl.4%	105,50bG	Wstp.rittsch.3½%	101,60b
do. 3½%	104,70G	Kur-u.Nm. 4%	105,75B
Pr. St.-Anl.4%	—,—	Lauenb.Rb.4%	105,70b
P.StSchld.3½%	101,50b	Pomm. do. 4%	105,70B
Berl.St.O.3½%	102,30G	do. do.3½%	—,—
do. n. 3½%	103,25bG	Posensch.do.4%	105,60b
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,40bB	Preuß. do. 4%	106,00b
Wstp.P.-O.3½%	102,00G	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	105,80B
Berl. Pfdbr. 5%	122,00G	Sächs. do. 4%	105 80b
do. 4½%	114,10G	Schles. do. 4%	105,70B
do. 4%	110,10G	Schl.-Holst.4%	105,70B
do. 3½%	104,00G	Bad.Esb.-A.4%	105,80G
Kur-u.Nm.3½%	101,70G	Baier.Anl. 4%	106 60bG
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	97,80 B
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente3½%	105,10bG
do. 3½%	102,60bG	do.amort. Staats-A.3½%	102,25G
do. 3%	97,00bG	Pr. Pr.-A. —	124,70G
Ostpr.Pfb.3½%	101,50G	Bair.Präm.-Anleihe 4%	151,00B
Pomm. do.3½%	102,75bG	Cöln-Mind. Präm.-A.3½%	144 00B
do. 4%	103,00b	Mein.7-Gld. Loose —	24,80b
Posensche do.4%	103,30G		
do. do.3½%	101,60B		
Sächs. do. 4%	105,20G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	106,00G		
do. 3½%	101,80b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 460	10200,00G	Elberf. F. 180	5300 00G
Berl.Feuer144	3500,00B	Germania 45	1110,00G
Ld.u.W.120	—,—	Mgd. Feuer150	4875,00
Brl.Leb. 187	3950,00G	do. Rückv.40	1046,00G
Colonia 300	9000 00G	Preuß. Leb. 40	785,00G
Concordia L.48	1125,00G	Preuß. Nat. 15	992,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.5%	54 00B	Oest.Gd.-R.4%	103 30bG
Buk.St.-A. 5%	99 90bG	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	99,80b
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	33,60bG	R. co.A.80 4%	102,40bG
Ital. Rente 5%	89,70b	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	80,60B	do.Goldr.5%	—,—
do.20L.St. 6%	80,90b	do. (2.Or.)5%	—,—
New.St.-A. 6%	—,—	do.Pr.A. 64 5%	164 00bB
Oest.Pp.-R. 4⅕%	99,25G	do. do. 66 5%	156,00G
do. 5%	—,—	do.Bodencr.4½%	102,50bB
do.Silb.-R. 4⅕%	99,75G	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	89,75bG
do.250 54 4%	—,—	Serb.Rente5%	78,40 G
do.60erLoose 5%	158,70b	do. n. 5%	79,00bG
do.64erLoose —	344,00b	Ung.G.-Rt.4%	103,20B
Rum. St.-A.-Obl. 5%	103,30b	do.Pap.-R.5%	—,—
do. 5%	103,70b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg.3½%	104,50b	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,00G
do. 4 abg. 3½%	104,60b	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	101,25bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	100,70G	do.(rz.100) 4%	100,50G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	112,50G	do. 3½%	101,25bG
do. 4%	103,00bB	do.Com.-O.3½%	101,10bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,10bG
Pomm. 3u.4 (rz.100) 4%	101,70bG	do.(rz.100) 3½%	101,70G
Pomm. 5u. 6 (rz. 100) 4%	103,40bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110) 5%	115,50G	do. 4%	106,10bG
do. Ser.3, 5, 6 (rz. 100) 5%	109 90b	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.5%	—,—
do.Ser.8,9 4%	102,25G	do.(rz.110) 4½%	109,50bG
		do. (rz.110) 4%	—,—
		do. (rz.100)4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw.	3%	125 75bG	Hibernia	4%	143 90b
Boch.Bw.A.	–	74,00bG	Hörd.Bgw.	0	66 60
do.Gußst.	3½%	145 2.bG	do. conv.	0	11,00G
Bonifac.	0	93 40b	do. St.-Pr.	0	30 50b
Donners u.	6%	127,00bG	Hugo	7	—,—
Dortm St.-Pr. L. A.	1%	67,10b	Laurahütte	4	127,50bG
Gelsenkch.	6%	160,10b	Louise Tiefb.	0	50,60bG
Hark.Bgw.	4	103,00bG	Mk.-Wstf.	—	127,60 G
			Oberschles.	2½%	88,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	102,70b	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em.4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	103,25bG
do. 7.Em.4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	101,70bB
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg.4%	101,60G
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	102 20b
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	102,75b
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol.5%	—,—
do. Lit. D 4%	——	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	101,70b
Starg.-Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	101,90G
Saalbahn 3½%	——	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	100,30G
Gal.C.Ldw. 4%	98,40bG	Warschau-Terespol 5%	—,—
Gtthb.4.S.4%	100,90G	Warschau-Wien 2. E. 4%	103,90b
do. conv. 5%	——	Wladikawk. 4%	103,40B
Brest-Graj.5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	—,—
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	94,30G		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg 4½%	—,—
Marienburg-Mlawka....... 5%	123,25bG
Ostpreußische Südbahn 5%	120,50bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	55 80bG	Balt. Eisb. 3%	69,75G
Frkf.-Gütb.2%	91,50bG	Dux-Bdbch.4%	——
Lüb.-Büch. 4%	160,10b	Gal.C.Ldw.5%	109,10G
Mainz-Ludwigshafen 4%	117,50bB	Gotthardb. 4%	182,60b
Marienburg-Mlawka 4%	78,40b	It. Mittmb. 4%	94,80b
Mckb.F.Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	—,—	Mosk.Brest 3%	76,75bG
Ostp.Südb.4%	88 00bG	Oest.Fr.St.4%	—,—
Saalbahn 4%	53,50bG	do.Ndwstb. 5%	187,25b
Starg.-Pos.4½%	101 25B	do.L.B.Elb.4%	142,40b
Amstd.Rttb.4%	—,—	Sdöst.(Lb.)4%	47,50b
		Warsch.-Tr.5%	—,—
		do. Wien 4%	260,00b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	57,00b	Harb. Wien Gum.	25%	306,25bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	132,25G	L. Löwe u. Co.	18	382,75bG
Leopoldshall	3%	91 00B	Magdeb. Gas-Ges.	6%	117,50bB
Oranienburg	—	135,00bB	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	7%	173,25bG
do. St.-Pr.	0%	135,00bB	do. (Lüders)	9%	166 75bG
Schering	19%	287,00bB	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	194,00bB	Hallesche	27%	369,00bG
Union	10%	134,00bG	Hartmann	9	155 90
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	84,10G
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	15%	219,60bG
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	141,00bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	87,30b
St. Chamott-Fabrik	15%	233,50bB	Wilhelmshütte	1	62,00B
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	182,00B
St. Bergschloß-Br.	14%	——	Stett.-Bred. Cement	0	87,25B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	119,75B
Papierfbr. Hohenkrug	4%	——	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	277,00b
Danziger Oelmühle	—	91,60B	Carlsr. Pferdebahn	—	128 00B
Dessauer Gas	10%	190,25bB	Stett. Pferdebahn	2½%	93,50bG
Dynamite Trust	10%	150,10bB	N. Stett. D.-Comp.	0%	69,50bB

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.		Dividende von 1893.	
Bank f. Sprit u. Prod. 4¼%	73,83bG	Disc.-Com.6%	216,40b
Berl.Cs.V.5⅓%	139,25B	Dresd. B. 5½%	159,30bG
do.Hdlsges. 5%	160,00b	Nationalb. 4½%	128,50b
Bresl. Disc.-Bank 5%	117,50bG	Pomm. Hyp. conv. 6%	132,30bG
Darmst.-B.4⅓%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	173,75bB
Deutsche B. 8%	185 25bB	Reichsbank 7,53%	159,90G
Dtsch. Gen. 5%	119 00bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,44b
Souvereigns	20,42G	Franz. Banknot.	80,90b
20 Frcs.-Stücke	16 24b	Oester. Banknot.	166,20bB
Gold-Dollars	4,185 B	Russische Noten	219,20b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4

Privatdiscont 1⅞ b

Wechsel-Cours v. 22. März

Amsterdam	8 T.	2½%	168,45b
do.	2 M.	2½%	168,15G
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,85bB
do.	2 M.	3½%	80,75bB
London	8 Tage	2½%	20,45b
do.	3 Monate	2½%	20,375bG
Paris	8 Tage	3%	80,85b
do.	2 Monate	3%	80,75b
Wien, österr. W.	8 T.	4½%	166,15b
do.	2 M.	5½	165,40bG
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,66b
Italien. Pl.	10 T.	5½%	77,05b
Petersburg	8 T.	6%	218,90b
do.	3 M.	6%	216,90b

Bitte.

Eine Wittwe Fr., 57 Jahre alt, welche ihre letzten Mittel zugesetzt hat, um ihre Tochter von schweren Leiden zu heilen, und welche in den letzten Monaten keine Stelle als Krankenpflegerin hat erhalten können, bittet um Unterstützung. Derselben ist ihre letzte Stütze verloren gegangen, da ihre Tochter für unheilbar erklärt ist. Zur Krankenpflege ist sie jederzeit bereit.

Die Expedition.

Verdingung von Lokaltransporten.

Die in der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 beim unterzeichneten Artilleriedepot erforderlichen Fuhrenleistungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bezügliche Angebote sind bis zum 26. März, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer Junkerstr. 14, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, bezw. gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,50 ℳ bezogen werden können, abzugeben.

Artilleriedepot Stettin.

Stettin, den 13. März 1895.

Die Ausführung der Zimmer- und Schmiedearbeiten zur Unterhaltung der Pfahlgruppen im städtischen Hafengebiet während des Verwaltungsjahres 1895/96 soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhaus, Zimmer 41, einzusehen, können auch von dort nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 75 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 3. April cr., Vorm. 10½ Uhr,

ebendaselbst einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart der erschienenen Bieter statt.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Grabow a./O., den 17. März 1895.

Am **Dienstag, den 26. März cr.**, findet hierselbst der Frühjahrsviehmarkt und am **Donnerstag, den 28. März** und **Freitag, den 29. März cr.**, der Frühjahrskrammarkt Langestraße Nr. 80 statt, zu welchem wir Interessenten mit dem Hinzufügen einladen, daß für beide Krammarkttage zusammen die bisherigen Tarifsätze nur einmal erhoben und die Schaubuden, Karoussels ꝛc. ihre Standplätze unmittelbar oberhalb der Mitte des Jahrmarktplatzes erhalten werden.

Der Magistrat.

Otto-Schule.

Etwaige Anmeldungen zur Grundklasse erbitte ich noch Sonnabend, den 23., Mittags von 12—1 Uhr. Vorzulegen sind Tauf- und Impfschein.

Garbs.



Deutsche Seemannsschule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.

Prospekte durch die Direktion.

Berlin W., Zietenstr. 22,

mit eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,

Militär-Pädagogium von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatl. concess. für alle Militär- u. Schulexamina. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **1894 bestanden** 3 Abiturienten, 135 Fähnriche, 19 Primaner, 2 Obersekundaner, 7 Einjährige, 1 Untersekundaner, meistens **nach 1—3 Monaten.** Prospekte unentgeltlich.

Technikum Neustadt

Mecklenburg.
Maschinen-Ingenieure,
-Techniker, -Werkmeister.
Elektr. Praktikum.

Concessionirte Vorbereitungsanstalt für das

Postgehilfen-Examen.

Strenge Disciplin. **Gute Pension.** Anstalt besteh. 8 Jahre. 370 **Schüler** Examen bestanden. Acad. geb. Lehrer (**Doctoren**).

Besondere Kurse für das

Fähnrichs-, d. Einj.-Freiw.-Examen

Neuer Kursus 2. April. Eigenes Haus und großer Garten. Rostock, Friedrichfranzstr. 66a.

Director Priewe.

Kindergärtnerinnen-Bildungs-Anstalt.

Gegr. 1865. **Berlin, Elsasserstr. 30. A. Boltze,** Vorsteh. Neuer Kurs. beg. April. Daselbst werden Famil. Kindergärtn. nachgew.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag den 24. März (Lätare).

Schloßkirche:

Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.
Dienstag, den 26. d. Mts., Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Prediger Katter.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Jakobi-Kirche:

Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
Herr Prediger Dr. Bahlow um 5 Uhr.
(Nach dem Vor- u. Nachm.-Gottesdienst Einsammlung einer Kollekte für die Luther-Stiftung.)
Am 26. März, Vorm. 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden, anschl. Beichte: Herr Pred. Dr. Scipio.
Am 27. März, Vorm. 10 Uhr Einsegnung, anschl. Abendmahlsfeier: Herr Prediger Dr. Scipio.

Johannis-Kirche:

Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Siler um 11 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und Abendmahl.)
(Sonnabend Vorm. 11 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Herr Prediger Siler.)
Herr Pastor prim. Müller von St. Gertrud um 5 Uhr.

Peter- und Paulskirche:

Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Vikar Tiedt um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 6 Uhr Passionspredigt: Herr Pastor Fürer.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):

Vorm. 9½ Uhr Predigt, Nachm. 5½ Uhr Beichte u. Abendmahl: Herr Pastor Schulz.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):

Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):

Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde (Elisabethstr. 46):

Vormittag 10 Uhr Lesegottesdienst.

Brüdergemeine (Elisabethstr. 46):

Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsandacht: Herr Prediger Grunewald.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):

Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Böhme aus Zeimke, Nachm. 4 Uhr Herr Pred. Böhme.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):

Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:

Um 2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.
Sonntag, Dienstag und Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsbetrachtung: Herr Stadtmissionar Blank.

Luther-Kirche (Oberwiek):

Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.
Mittwoch Abend 8 Uhr Passions-Gottesdienst: Herr Prediger Kienast.

Lukas-Kirche:

Herr Prediger Dünn um 10 Uhr.
(Beichte u. Abendmahl: Herr Pastor Homann.)
Herr Pastor Homann um 3 Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)

Bethanien:

Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.
2½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Behrend.
Mittwoch Abend 8 Uhr Passionsandacht: Herr Pastor Meinhof.

Salem (Torney):

Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Behrend um 4 Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)

Nemitz (Schulhaus):

Herr Prediger Wendlandt um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:

Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl, Beichte 9½ Uhr.)

Friedens-Kirche (Grabow):

Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaack um 2½ Uhr.
Mittwoch Abend 7½ Uhr Passionspredigt im alten Betsaale: Herr Prediger Knaack.

Matthäus-Kirche (Bredow):

Herr Kandidat Feder um 10 Uhr.
Nachmittag 2½ Uhr Gottesdienst.

Luther-Kirche (Züllchow):

Herr Prediger Jahn um 10 Uhr.
(Einführung in sein Amt durch Herrn Pastor Deicke.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)

Pommerensdorf:

Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:

Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,
Rosengarten 22/23, 2 Tr.
Nachm. 3 u. Abends 8 Uhr: Herr Prediger Hancke.

Sonntag u. Dienstag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus (Augustastr. 48, 3 Tr., Eingang 4. Thür). — Jedermann ist freundlichst eingeladen. Grams, Evangelist.

Heinrichstr. 45.

Montag Abend 7 Uhr Passions-Gottesdienst: Herr Prediger Hasert.

Böttcher-Innung.

Unsere **Oster-Quartal-Versammlung** findet am 6. April d. J., Nachm. 5 Uhr, im Lokale des Herrn **Hoppe,** Breitestr. 7, statt.

Das Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge, sowie sonstige Innungsangelegenheiten bittet bis zum 2. April anzumelden

Der Vorstand.

Lette-Verein

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Handels-, Zeichen- u. Gewerbeschule für Frauen u. Töchter.

Berlin SW., Königgrätzerstraße 90.

1. Handelsschule.

Gründliche Ausbildung für den **kaufmännischen Beruf:** zur Buchhalterin, Correspondentin in deutscher, französischer und englischer Sprache, in Stenographie, Gebrauch der Schreibmaschine Rechnen ꝛc. Der Kursus beginnt am 18. April d. J.

2. Gewerbeschule.

Am 1. April und am 1. jeden weiteren Monats beginnen **neue Kurse** im **Schneidern, Putzmachen, Frisiren, Blumen-Fabrikation, Handarbeit, Maschinennähen** div. Systeme, **Wäschezuschneiden, Waschen** und **Plätten** auf neu, **Spitzenwäsche, Kochen.**

Ausbildung zur **Industrie-Lehrerin, Kochlehrerin,** für den **häuslichen Beruf,** als **Stütze der Hausfrau** und **Jungfer,** in den hierfür erforderlichen Fächern zu ermäßigten Preisen.

Die Vorbereitung für das staatliche **Handarbeit-Lehrerinnen-Examen** beginnt am 1. April.

3. Kunsthandarbeit- und Kunstgewerbeschule.

Unterweisung in allen **feinen Handarbeiten** und **Kunststickerei-Techniken:** Weiß-, Leinen-, Plattstich-, Gold-, Paramenten-, Fahnen- und Wappenstickerei, Applikation ꝛc.

Kunstgewerbliche Abtheilung: Unterricht in Lederschnitt, Aetzen, Holzbrennen, Schnitzen, Porzellanmalen ꝛc.

Kunststickerei (Plattstich, Stielstich, arabisch, Durchbruch, Hohlsaum, Applikation ꝛc.) auf der **Nähmaschine** (Singer Lang- und Ringschiffchen-System) **ohne besonderen Apparat** in **verschiedenem** Material: Maschinen-, Filoflos-, Trama-Seide, Garn, ꝛc.

Ornamentzeichnen nach Flachvorlagen, Koloriren, Entwerfen von Mustern zur Ergänzung des Unterrichts in der Kunststickerei, Lederschnitt, Holzbrennen ꝛc.

4. Photographische Lehranstalt.

Ausbildung von Damen in der **Photographie** und den **photomechanischen Verfahren,** zu **Retoucheurinnen, Copirerinnen** und **Empfangsdamen.**

Gelegenheit für Liebhaberinnen der Photographie zur Ausbildung bezw. Ausübung.

Spezialkurse im Uebermalen von Photographien in Oel- und Aquarellfarben.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

5. Atelier für Anfertigung von Kunsthandarbeiten.

Kunsthandarbeiten jeder Art, Stickereien, Paramenten, Fahnen ꝛc. werden eingerichtet, angefangen resp. fertiggestellt.

6. Victoria-Stift.

Damen-Pensionat im Lette-Hause für In- und Ausländerinnen.

Auskunft über sämmtliche Institute, schriftlich wie mündlich, durch die **Registratur des Lette-Vereins, Berlin SW.,** Königgrätzerstraße 90. **Geöffnet wochentäglich von 9—6 Uhr. Prospekte gratis.**

Der Vorstand.

20. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 14. Mai 1895.

3010 Gewinne im Werthe von 247,500 Mark.

Hauptgewinne:

18 Equipagen und 200 Reit- und Wagenpferde.

Loose à 1 Mark sind in den Expeditionen ds. Blattes: **Kohlmarkt 10** und **Kirchplatz 4** zu haben. Bestellungen von außerhalb sind 10 Pf. Porto beizufügen.

Die **Gartenlaube** beginnt soeben ein neues Quartal mit

W. Heimburgs neuem großen Roman Haus Beetzen.

Abonnementspreis der „Gartenlaube" vierteljährlich 1 Mk. 75 Pf.

Probe-Nummern mit dem Anfang des neuen Heimburg'schen Romans senden auf Verlangen gratis und franko die meisten Buchhandlungen sowie direkt:

Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig

[illegible] sofortige Baargewinne!

In jeder Ziehung für jeden Theilnehmer ein garantirt sicherer Treffer!

20 Millionen Mark

ca. in Treffern à Mk. 500000, 300000, 240000 etc., zus. nur ca. 41215 ganze Loose mit 41215 Treffern, gelangen durch die jetzt wieder neu beginnenden, 12 aufeinanderfolgenden, je einer am

Ersten jeden Monats

stattfindenden chancenreichen grossen

Baar-Verloosungen

staatlich conzessionirter Serienloose **unbedingt zur Auszahlung.** Innerh. Jahresfrist muss also

jeder Theilnehmer 12 Treffer

machen, u. zwar kann er durch dieselben bis ca.

Mk. 20000, 15000, 10000 etc. etc.

gewinnen, er muss aber selbst im ungünstigsten Falle nicht ganz den halben Einsatz wieder bekommen. Prompte Abrechnung, Controlle. Die Bank garantirt, dass **alle während des Geschäftsjahres zugetheilten Nummern mit Treffer herauskommen,** und offerirt jedem Theilnehmer

Mark 1000 Belohnung

wenn dies nicht zutreffen sollte. Ausführlicher Prospekt wird jedem Auftrag beigefügt oder vorher franko zugesandt. Baldigste Anmeldungen angezeigt, um noch rechtzeitig zur

bevorstehenden Ziehung

bedienen zu können. **Noch von keiner Bank der Welt geboten! Nicht mit Ratenloosen, Promessen oder verbotenen Lotterien zu verwechseln.** Beitrag für eine Ziehung nur **Mk. 10.—,** die Hälfte davon **Mk. 5.—,** ein Viertel **Mk. 2.80.** Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Als Spezialgarantie für die prompte Geschäftsführung sind in Werthtiteln Fr. 40000 deponirt

Ein Geschäftshaus

mit **renommirter Conditorei und Café,** blühendes Geschäft, in bester Lage einer Universitätsstadt, sofort wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen.

Offerten unter **Q. L. 342** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.**

Putzgeschäft,

Badeort Pomm., flott gehend, wegen Verheirathung sof. zu verkaufen. Bedingungen äußerst günstig. Offerten unter **A. R.** an die Expedition d. Blatt., Kirchplatz 3.

Oeffentliche Versammlung der Schneider und Näherinnen

am Sonntag, den 24. März, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn **Sucker,** Alleestraße 3—4.

Tagesordnung: 1. Bericht über den von der Lohnkommission ausgearbeiteten Lohntarif. 2. Diskussion.

NB. Sämtliche Schneider und Näherinnen, besonders die Mitglieder des Verbandes, des Ortsvereins, des Schneidervereins und der Innungen werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Der Einberufer.

Verein ehemaliger 49er.

Heute Abend 8½ Uhr in **Kotz'** Saal: **Theater-Aufführung** („Ein Tag in Saarbrücken"). Nachher **Tanz.** Gäste sind willkommen.

Mein Haus in Greifswald in Pommern,

Langestraße 64, in dem seit 40 Jahren ein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben worden, sich aber auch für jedes andere Geschäft durch seine gute Lage wie seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten **großen Geschäftsräume** eignet, ist zum 1. Juli 1895 **im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.** Die erste Etage, zu eleganter Privatwohnung sehr geeignet, umfaßt 7 heizbare Zimmer.

Näheres durch Frau **Sara Cohn Wwe.,** pr. Adr.: Herrn **Ludwig May, Breslau,** Augustastraße Nr. 28.

Verkauf eines Wein-, Cigarren- und Delikatessen-, Engros- und Detail-Geschäfts.

Das seit dem Jahre 1810 in Potsdam bestehende, in bester Lage der Stadt, am alten Markt, gegenüber dem königlichen Schloß, belegene, altrenommirte und zur Zeit im lebhaften Betriebe befindliche Wein-, Cigarren- und Delikatessen-Geschäft des verstorbenen Kaufmanns und Hoflieferanten **Albert Lehmann, in Firma J. C. Lehmann,** soll, wie es steht und liegt nebst dem Hausgrundstück, freihändig preiswerth veräußert werden. Zur Uebernahme und Fortbetrieb des Geschäfts sind etwa 150,000 ℳ erforderlich.

Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei der Kaufmann **August Jahn, Potsdam,** Allee nach Sanssouci Nr. 4.

כשר

Wir stehen mit Herrn **M. Lau, Mönchenbrückstraße 1,** der seine Waare bisher ausschließlich von uns bezogen, nicht mehr in Verbindung und offeriren unsere anerkannt vorzüglichen Fabrikate zu folgenden Engros-Preisen:

Ware	Menge		Preis	
Lungenwurst	pr. 6	Paar	1,00	ℳ
Wienerwürstchen	„ 6	„	1,00	„
Fraustädter	„ 12	„	1,00	„
Jauerschewurst	„ 4	„	1,00	„
Schlackwurst	pr.	Pfund	1,20	„
Salamiwurst	„	„	1,20	„
Polnischewurst	„	„	1,10	„
Schlesische Räucherwurst	„	„	0,80	„
Mettwurst	„	„	0,90	„
Leberwurst ff.	„	„	0,90	„
Mortadellenwurst	„	„	1,40	„
Dampfwurst	„	„	0,60	„
Aufschnitt	„	„	1,80	„
Spickkeule	„	„	0,75	„
Rinderklops	„	„	0,60	„
Filetklops	„	„	0,80	„
Gänseschmalz	„	„	1,40	„
עלבסה			2,00	„

Versand von Postkollis von Bth 10 Pfund gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Schmidt & Schmeichel,

Berlin, Klosterstr. 18.

Fabrik koscherer Fleisch- und Wurstwaare unter Aufsicht von

A. Friedländer.

Zum Befest. d. Flossen f. Ketten, Anker, Taue zu verk., auch zu verleihen bei **G. Busse,** Oberwiek 64, 1.

Auch nur 5½ Mark

kosten meine, als die besten anerkannten **Non-plus ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, 2 Zuhaltern, 3 Bälgen mit Nickeleckenschoner, **offener,** mit Nickelstab umlegter Nickelclaviatur, daher starke **orgelartige** Musik. **Stimmen fast unzerbrechlich.** Diskant prachtvoll. Jedes Instrument wird vor dem Versandt aus der Fabrik genau abgestimmt und beste Selbsterlernschule auf Verlangen gratis beigelegt. Versandt gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Porto 80 Pfg., Verpackungskiste frei. **Ich warne vor der Reklame kleiner Händler und mache darauf aufmerksam, daß meine Instrumente thatsächlich 35 cm** hoch sind, also **nicht wie bei anderen Instrumenten die Registerknöpfe mitgemessen werden.** Diejenigen Instrumente, welche von **anderer Seite** zu 5½ **Mark** verkauft werden, kosten bei mir vor wie nach **nur 5 Mark.** Dabei können die Instrumente der Konkurrenz, was die gediegene Ausführung anbetrifft, sich mit meinen auch nicht im entferntesten messen. Jeder, der ein Instrument zu 5½ Mark bezogen hat, **messe dasselbe nach,** er wird dann wissen, wo er reell und billig kauft. Die minderwerthigen zu 4½ Mark lasse ich nicht anfertigen. **Garantie:** Zurücknahme, wenn eins von meinen Instrumenten nicht gut ausfallen sollte. Zahlreiche Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen laufen **jeden Tag** ein. Illustrirte Preisliste gratis. Man kaufe nur bei

Herm. Severing,
Neuenrade (Westfalen).

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 28, 2 Tr., mit Centralheizung.

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim. mit Centralheizung.
Giesebrechtstr. 16, 6 Stuben, 1. u. 2. Etage.
Ob. Kronenhofstr. 17, II, 6 gr. Zim. Näh. p. r
Kaiser-Wilhelmstr. 2, m. Warmwasserheiz. N. p. l.
Lindenstr. 1, 2 Tr., Wohn. v. 6 Zim. u. Zub., ev. z. **Bureau,** z. 1. April 1895. Näh. p. l.
Moltkestraße 3, sofort od. zum 1. April.

5 Stuben.

Birkenallee 36 5 bis 6 Zimmer, Mädchen- u. Badestube sogleich oder später zu verm.
Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Birkenallee 21, m Balk., Sonnens., sogl. o. spät.
Elisabethstr. 19, herrsch. Wohn. v. 5 Zim. z. 1. Juli.
Herrsch. Wohn. m. Erker, Bd.- u. Mdchst., hochp 1. 4. Näh. Falkenwalderstr. 135. Radefeld.
Grabowerstr. 5, m. Badestube, Mädchengel. m Zubehör, sogleich auch spät. Näh. part. r.
Kronenhofstr. 21. 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
König-Albertstr. 10, herrschaftl. Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, reichl. Zubehör sofort oder später.
Moltkestr. 1, II, Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. ꝛc. b. U. h. bill. p. sof. o. spät. **Schultz.**
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.
Sannierstr. 3, Sonnens., 5 Stub. m. Badest., 1. April. Näh. beim Hauswart das. H. 1.

4 Stuben.

[A]ugustastr. 3, m. Badest. u. reich Zubehör.
Burscherstr. 15, m. Mädch.- u. Badest. Balk.
Falkenwalderstr. 16, III, herrsch. Wohnung von 4 Zim., reichl. Zubehör zum 1. April.
Falkenwalderstr. 9 Wohnung von 4 Zim. mit Zubehör zum 1. April zu verm.
Hohenzollernstr. 71, m. Badestube u. Zub., 1. 4.
König-Albertstr. 39, m. Erk. ꝛc. z. 1. 4. Näh. 1 l.
König-Albertstr. 46, m. Badest., Vorgart., part. r
Kaiser-Wilhelmstr. 2, m Warmwasserheiz. N. p. l
Grabow, Lindenstr. 50a, n. Zb. u. St. Wssrl., 1. 4.
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 650 ℳ
Obere Schulzenstr., I, 4 Stub., Clos., Waschküche ꝛc. sof. zu verm. Näh. Roßmarkt 5, 2 Tr.
Sannierstr. 3, 4 u. 5 Stb., Bdst., Zub. Näh. Hof 1

3 Stuben.

Blumenstr. 22, Vorderhaus.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bellevuestr. 14, part., z. 1. 7., mit Vorgarten.
Blumenstr. 14, Küche m. Wasserl., sofort.
Stettin, Blumenstr. 16, am Logengarten, 1 Tr. hoch bel., Eckwohnung v. 3, 4 auch 5 Zim., 1. 4. 95. Näh. 2 Tr. beim Wirth.
Beutlerstr. 2, 3 Stuben, Kab., Küche und Keller. Näheres daselbst im Uhrenladen.
Grabow, Breitestr. 38, 3 Stuben und Zub.
Derfflingerstr. 10, 1 Tr. 3 Stub. u Zub.
Deutschestr. 60, Wohnung von 3 Stuben u. Kab. sofort oder zum 1. April cr. zu verm.
Falkenwalderstr. 28, 1 Tr., 1. 4.
Fuhrstr. 16, part., Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör zum 1. April. Näh. 2 Tr.
Grenzstr. 12/13, part. u. 2 Tr., 3 Zim., Entree u Zub., 1. April od. später. Näh. 12, 1 Tr.
Kronprinzenstr. 12, Bdst. u. Mdchk., sof. o. sp. N. p. r
Karlstr. 7, 2 Tr., 3 Zim., 2 gr. Kab. mit reichl. Zubehör, 1. 4. 95. Näh. Karlstr. 7, III.
Neuestr. 5b m. Z. Wssl. a. d. Br. g., Sonns. Pr. 21,50.
Philippstr. 72, m. Mdchk., 1. 5. N. H. 1 b. Schmalfeld.
Scharnhorststr. 8, I, mit reichl. Zub., 1. Juli.
Pölitzerstr. 69, 3sch. St. u. Zb., Mdchst., Bdbn., h. Auss. N. Eckld.

2 Stuben.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Birkenallee 21, Sth., m. Klos. u. Zub. z. 1. April.
Bellevuestr. 39, B., m. Zub., 1. 4., m. Grtubn., 24 ℳ
Blücherstr. 13, 2 Stuben mit Zub. im Vrdh.
Bergstr. 4, mit Wasserl., zum 1. April.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Gr. Domstr. 19, 2 Stuben und Küche.
Falkenwalderstr. 28, Vorderh., herrsch., 1. 4. 95.
Heinrichstr. 7, 1 Tr., Vorderwohnung.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Grabow, Lindenstr. 50a, i Stfl., Z. u. St. Wssrl. 1. 4.
Neuestr. 5b 2 Stuben u. Kammer nebst Zubehör, Brunnenwasserleitung, Pr. 18 ℳ
Oberwiek 20a, mit Kloset.
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Philippstr. 72, Vrd.- u. Hfw., 1. 4. H. I Schmalfeld.
Oberer Rosengarten 17, mit Zub., 20 ℳ
Stoltingstr. 15, Vorderhaus, 2 Stuben und Zubehör zum 1. 4. Zu erfr. 1 Tr.
Turnerstr. 33g, zum 1. April. Näh. part. l.
Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.
Gr. Wollweberstr. 25, 2 Stuben, Küche, Hth., 1. 4. 95. Näh. Laden l.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät
Breitestr. 6 ist eine kl. Hinterwohnung zum 1. April zu verm. Näh. im Komtoir das.
Birkenallee 38, Hinterhaus 1 Tr.
Fort-Preußen 9, 8 ℳ, 1. Mai. Näh. 8 zu erf.
Fuhrstr. 10, Stube, Kam., Küche, 1. 4. Näh 1 Tr.
Falkenwalderstr. 28, sofort oder 1. April
Fuhrstr. 23, m. Zub., 1. 4. Näh. Hth. I r.
Falkenwalderstr. 7, zum 1. April.
Fuhrstr. 19/20, Stube, Kam., Küche im Hth.
Fuhrstr. 19/20, Stube, Kam., Küche im Vrdh.
Heiligegeiststr. 2, eine kl. Hofwohn., 11,50 ℳ
Hohenzollernstr. 73, sof. Näh. vorn 2 Tr. l
König-Albertstr. 46, Seitenwohn. l. Z. m Kell. l.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
König-Albertstr. 39, m. Entr., 1. 5. N. 1 l.
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lindenstr. 23, Stube, Kam., Küche. Näh. part.
Gr. Lastadie 85, gr. Stube, 2 Kam., Küche.
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 ℳ
Oberwiek 9.
Ottostr. 10, m. Zub. u. Wasserl., sogl. od. spät.
Oberwiek 40, Stube, Kammer, Küche.
Pelzerstraße 11 sind kleine Wohnungen zu vermiethen. Näheres im Laden.
Reifschlägerstr. 18.
Roßmarktstr. 14, Hof. m. Zub., hell, Wasserl.
Stoltingstr. 15, 1. 4. 95.
Stoltingstr. 92,
Gr. Wollweberstr. 4, Wohnung für 13 ℳ

1 Stube.

Burscherstr. 48, part. l., Stube mit Kochofen.
König-Albertstr. 39, m. Küche ꝛc., 1. 4. N. 1 l.
Pelzerstr. 16, Stube und Küche. Näh. part.
Gr. Schanze 7, v. 4 Tr. r., leere Stube.
Wilhelmstr. 18, Stube und Küche, sofort.

Kellerwohnungen.

Frauenstr. 50, sofort oder später.

Möblirte Stuben.

Beringerstr. 76, I r., mbl. 2fenstr. Vorderz., 12 ℳ
Gr. Lastadie 34, II l., frdl. mbl. Zim., sof. od. spät
Mauerstr. 4, III l., gut mbl. Zim., sep. Eing., sof. o. sp.
Gr. Schanze 10, 4 Tr. l., ein gut möbl. Zim

Läden.

Roßmarktstr. 1 u. 2, vis-à-vis dem Volksbad.
Schuhstr. 31, Laden.
Sternbergstr. 1, Fleischerei m. Eiskell., sof. o. sp

Schlafstellen.

Artilleriestr. 3, v. K., f. anst. j. Mann f. Schlafst

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.

Werkstätten.

Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Falkenwalderstr. 28, sofort.
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od. später.
König-Albertstr. 23, Tischlerwerkst. **Schöning.**

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Beutlerstr. 1, Lager- od. Handelskell., 1. 4. 95.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh 1 l.
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werk.

Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall u. Wagen-Remise.
Falkenwalderstr. 28, f. 2 u. 4 Pferde, a. Wagenrem.
Hohenzollernstr. 12, Pferdestall.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. oder spät
Gr. Lastadie 85, Stallungen und Remisen.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Kirchenstr. 7 ist eine kl. Wohnung zu verm.

Louisenstr. 21, kleine helle Wohn., 15—21 ℳ

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Albrechtstraße 2, im Seitenhaus, ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör an ordentliche ruhige Leute sofort oder zum 1. April zu vermiethen.

Stuben.

2 anst. junge Leute f. frdl. Schlafstelle bei Frau **Wesenberg,** Schulzenstr. 21, v. II r.

1 ordl. j. Mann findet freundl. Schlafstelle. Breitestr. 20, Hof 2 Tr. Ww. **Schmidt.**

Junges Mädchen findet gute Schlafstelle b. **Neitzel,** Friedrichstr. 9, Hth. 2 Tr.

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

6.

5.

Miß Caprice.

James-Hall war eine der reichsten Besitzungen von Louisiana. Das prächtige Landhaus des Herrn Morrison, welches dieser nur mit seiner einzigen Tochter bewohnte, machte einen überraschend reichen Eindruck; denn alles, was ein feiner, künstlerisch gebildeter Geschmack auf einen Punkt zu vereinigen vermochte an Luxus und an Kunst, ohne der Gesamtheit durch Ueberladung Eintrag zu thun, war in James-Hall vorhanden, — man sah sich in diesen Räumen wie in eine Märchenwelt versetzt, von der kühlen Veranda mit den schlanken Marmorsäulen bis zum Boudoir der Tochter, das ein Zelt bildete aus persischen Teppichen und indischen Mousselins

Die feine schlanke Gestalt, welche in diesem Augenblick in einer wunderbar feinen Hängematte sich wiegte und mit halbgeschlossenen Lidern zu träumen schien, war die passende Fee in dieser Zauberwelt. Anbetungsschön war dieses schlummernde Wesen; der blüthenweiße Teint war von einer leisen Röthe angehaucht; das hellblonde lockige Haar halb aufgelöst auf der marmorgleichen Schulter und umflossen von dem weißen luftigen Gewande, dessen reiche Spitzen wie eine Wolke sie umhüllten, so glich die Schläferin dem verzauberten Dornröschen, das seines Erlösers harrt.

Durch die dicht belaubte Allee, welche zu dem Landhause führte, erscholl in diesem Augenblick das Geräusch klappernder Pferdehufe, die raschen Trabes auf das Landhaus zusprengten.

Das träumende Dornröschen öffnete die langen Wimpern, und zeigte ein blaues, verwundert dreinblickendes Augenpaar; ohne sich aus ihrer bequemlichen Lage zu erheben, nahm das feine Antlitz den Ausdruck des Lauschers an, bis der kleine Mund sich zu einem verächtlich geflüsterten: Es wird Harry sein! öffnete und die Lider sich von Neuem zum Schlummer senkten.

Einige Minuten waren so vergangen, als die seidene Portiere sich leise bewegte und ein weibliches Antlitz sichtbar wurde, dessen Züge einen überraschenden Ausdruck von Energie und Klugheit zeigten; das braune, glattgescheitelte Haar ließ die gewölbte Stirn frei, die leicht gebogene Nase, der ziemlich große Mund mit weißen, gesunden, aber großen Zähnen gereichten dem Gesicht, das offenbar der weißen Race angehörte, eben nicht zur besonderen Schönheit, obwohl das Ganze einen angenehmen Eindruck machte und Miß Mary Jones immerhin den Anspruch, ein hübsches Mädchen zu sein, erheben durfte. Es lag dieses letztere besonders in den grauen Augen, in denen sich etwas ungemein Fesselndes spiegelte, und in dem Zug der Intelligenz, welcher dem Antlitz unverkennbar aufgeprägt war.

Diese grauen Augen der Miß Jones, welche als Gesellschafterin der Tochter im Hause fungirte, zeigte in dem kurzen Moment, in welchem dieselben auf dem träumenden Dornröschen ruhten, einen erschreckenden Ausdruck von Haß und Rachsucht, es schien ein versengender Blitzstrahl von ihnen auszugehen; denn die Schlummernde öffnete, obwohl nicht das leiseste Geräusch vernehmlich geworden war, fast erschreckt die Augen.

„Sie sind's, Miß Jones!" rief sie unwillig, „wo ist Liccie? Ich hatte ihr verboten, mich durch irgend etwas stören zu lassen, das dumme Ding hat schon lange nicht die Peitsche geschmeckt."

„Um Verzeihung, Miß Edith!" versetzte die Gesellschafterin ruhig. „Liccie ist schuldlos daran, sie hat mich gewaltsam zurückhalten wollen und mußte ich ihr versprechen, solches hiermit zu konstatiren."

„Und was haben Sie denn so Wichtiges, um Ihr Thun zu entschuldigen?" fragte Edith scharf.

„Es sind soeben zwei fremde Herren zum Besuch gekommen —"

„Nun, was geht das mich an?" erwiderte Miß Edith, geringschätzend die Achseln zuckend. „Schicken Sie die Herren nur wieder fort, Miß Jones."

„Das wird nicht gut gehen, Miß Edith! — Sie kommen aus Europa — irre ich nicht, sind's Deutsche —"

„Gott, das fehlte mir noch — langweilige Deutsche", rief Edith sich halb erhebend, wie sind sie denn?"

„Jung und hübsch," lächelte Mary ein wenig malitiös, „besonders der eine von ihnen ist sehr elegant, besitzt die Tournüre eines Edelmanns und brennt vor Begierde, der Herrin des Hauses seine Aufwartung zu machen."

„Wer aber giebt den Fremden das Recht, sich hier selber ohne Umstände einzuführen?" fragte Edith, sich leicht und elastisch aus der Hängematte erhebend.

„Sie führen Empfehlungsbriefe an Sir Morrison bei sich."

„Und Papa ist nicht daheim," nickte Edith. „Hm, Miß Jones, dann mögen sie morgen wieder kommen."

„Ich erlaubte mir bereits, den Herren diesen Vorschlag zu machen, — worauf mir der eine, der Elegante, indessen bedauernd erwiderte, daß sie in diesem Falle leider darauf verzichten müßten, da sie morgen in der Frühe ihre Reise fortsetzen würden. Wenn Miß Edith indessen den Besuch durchaus nicht annehmen wollen —"

„Gehen Sie, Miß Jones," befahl Edith mit gebieterischer Stimme, „ich werde die Herren in meinem Salon empfangen. Liccie soll meine Toilette machen," setzte sie kurz hinzu.

Die Gesellschafterin ging; sie sandte die Mulattin, welche die wenig beneidenswerthe Stellung einer Kammerjungfer bei Miß Edith einnahm, zu ihrer Gebieterin und kehrte dann zu den harrenden Herren, welche sich in dem Empfangssalon befanden, zurück, um dieselben in den kleinen, mit feenhafter Pracht ausgestatteten Salon der Tochter des Hauses zu führen und sich dann mit einer Entschuldigung zurückzuziehen.

Unsere beiden deutschen Flüchtlinge — denn diese waren die Fremden, wie der Leser wohl errathen haben wird — blickten sich einige Minuten erstaunt in dem prachtvollen Raume um, bis Hannibal seine lange Gestalt ironisch in einem großen Spiegel musternd, in die halblauten Worte ausbrach: „An eine bessere Adresse konnte uns Freund Hartmann, weiß Gott, nicht empfehlen. Ich bitte Dich, Reinhold, diese sündliche Pracht, auf welcher die Flüche der Sklaverei ruhen, engt und preßt meine Brust noch tausendmal mehr, als daheim die Uniform. Ich ahnte es hinreichend; aber Du warst versessen darauf, diese hartholzige Miß mit der Sklavenpeitsche kennen zu lernen; sie mag sich vortrefflich ausnehmen, in diesem prächtigen Rahmen."

„Still," gebot Reinhold, „wir verlieren ja nichts bei dieser Bekanntschaft; um den Boden zu beurtheilen, muß man seine Bewohner kennen lernen. Der Weg nach dem Norden steht uns immer offen."

Er brach ab, als in diesem Augenblick eine Thür geöffnet und Miß Edith's elfenartige Gestalt auf der Schwelle sichtbar wurde.

Mit einem raschen, gleichgültigen Blick überflog sie die Fremden, erwiderte mit einer leichten Neigung des Hauptes die tiefe Verbeugung derselben und ließ sich in einen Sessel nieder, mit einer nachlässigen Handbewegung auf zwei in einiger Entfernung stehende Sessel deutend.

Hannibal stand wie auf Kohlen und blickte ängstlich auf den Freund, den Edith's wunderbare Erscheinung momentan um alle Fassung gebracht zu haben schien.

Doch bald hatte Reinhold sich wieder gefaßt und mit einer abermaligen Verbeugung sprach er: „Ich bitte zuvörderst um die Erlaubniß, meine Gnädige, meinen Freund und mich vorstellen zu dürfen."

Edith nickte, und Reinhold fuhr, den Freund vorstellend, rasch fort: „Mr. John Hartmann, Gutsbesitzer aus Deutschland, — ich selber nenne mich Reinhold Seemann, Ingenieur."

„Sie haben Empfehlungsbriefe an meinen Vater, wie ich vernommen," nahm Edith jetzt das Wort.

„Von einem Hamburger Geschäftsfreunde Sir Morrisons," erwiderte Reinhold.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Benade [Schokken]. Eine Tochter: Herrn Paul Holfreter [Stralsund].

Verlobt: Fräul. Minna Holtz mit Herrn Georg Stamble [Saal-Stralsund]. Fräul. Adeline Friedrich mit Herrn Max Haböck [Swinemünde-Kiel].

Gestorben: Herr Carl Braeder [Greifswald]. Frl. Marie von Lützow [Cöslin]. Frau Wilhelmine Schulz geb. Wecker [Stargard]. Frau Johanna Wiedenweg geb. Beck [Swinemünde]. Herr Johann Magnus [Anklam]. Herr Hugo Boese [Stralsund]. Frau Johanna Bruhn geb. Robert [Barth]. Frau Henriette Schoodt geb. Hagen [Stralsund]. Frau Emilie Schulz geb. Adermann [Swinemünde]. Frau Mathilde Strömer geb. Grünewald [Stettin].